



2021

Hilfe, die bleibt

German Doctors e.V.

Jahresbericht

Erschöpft, aber glücklich, helfen zu können:
Dr. Eva Bauer und Beth Mueni während
einer kleinen Arbeitspause.



Inhalt

- 5 Vorwort
- 6 Einsatzgebiete 2021
- 8 Meilensteine 2021
- 12 Unsere Arztprojekte 2021
- 18 Unser Jahr 2021 in Zahlen
- 28 Wie kommt Nothilfe am besten an?
- 30 Stark und engagiert: Aktionen in Deutschland
- 36 Austrian Doctors
- 38 Swiss Doctors
- 41 Infografik:
Medizinische Versorgung: Mangelhaft
- 42 Jahresabschluss
- 42 I. Zahlen 2021
- 46 II. Arztprojekte in Zahlen
- 49 III. Ergänzungsprogramme
- 50 IV. Partnerprojekte
- 56 Transparenz und Kontrolle
- 58 Vereinsstruktur und Netzwerk
- 60 Risikoeinschätzung
- 61 Wir sagen Danke!
- 62 Impressum

»» **Obwohl wir häufig nur sehr einfache
Mittel haben, um die Menschen vor
Ort zu behandeln, können wir einen
großen Unterschied für sie machen.** ««

Dr. Nora Kolditz,
ehrenamtliche Einsatzärztin

Die Arztprojekte

Oft lautete unsere Diagnose „Hunger“.
Die Nothilfe blieb 2021 wichtig.



Gesichter erzählen Geschichten
Unsere Patientinnen und Patienten



GESICHTER UND IHRE GESCHICHTEN

Sprechstunde im ländlichen Kilifi, Kenia: Die kleine Malaika* braucht Hilfe. Sie hustet entsetzlich und bekommt kaum mehr Luft. Die Diagnose unserer Einsatzärztin: akute Bronchitis. Malaika hat das Glück, ärztlich untersucht worden zu sein und nun passende Medikamente verordnet zu bekommen. Medikamente, die ihre Mutter direkt nach der Diagnose in der projekteigenen Apotheke ausgehändigt und deren Anwendung sie erklärt bekommt. Ohne die Hilfe der German Doctors hätte die Bronchitis für Malaika sehr gefährlich werden können. Unbehandelt hätte sie eine Lungenentzündung, chronische Bronchitis oder sogar eine Herzmuskelentzündung entwickeln können. Solch ein Leiden bleibt ihr nun erspart. Bald kann Malaika wieder tief durchatmen und mit den anderen Kindern in ihrem Dorf spielen. *Name geändert

»Danke für Ihr Engagement!«



Dr. Christine Winkelmann,
Vorstand



Dr. Harald Kischlat,
Vorstand



Dr. Elisabeth Kauder,
Präsidentin

Liebe Leserinnen und Leser,

kaum einer von uns hat wohl damit gerechnet, dass 2021 noch so stark durch Corona geprägt sein würde. Immerhin war es uns wieder möglich, ehrenamtliche Einsatzärztinnen und -ärzte nach Kenia, Sierra Leone und Griechenland zu entsenden. Trotz aller Einschränkungen ist es uns auch gelungen, unsere medizinische Hilfe auf vier weitere Orte auszudehnen, nämlich Athi River und Kilifi in Kenia sowie die philippinische Insel Samar und Griechenland. Dafür danken wir ganz besonders den einheimischen Mitarbeitenden unserer Partnerorganisationen, die auch unter schwierigsten Bedingungen voller Motivation gearbeitet haben. Natürlich wäre all das nicht möglich gewesen ohne die ehrenamtlichen German Doctors und das große Engagement unserer Unterstützerinnen und Unterstützer. In dieser schwierigen Zeit haben wir eine überwältigende Solidarität erfahren und sagen von Herzen Danke!

Unsere Patientinnen und Patienten sind diejenigen, die am stärksten von den wirtschaftlichen Folgen der Corona-Krise getroffen wurden. Wir sind froh, dass wir dank Ihrer Hilfe auch 2021 mit Lebensmittelpaketen die schlimmste Not lindern und an fast allen Orten durchgehend Sprechstunde halten konnten.

Wir haben über die Risiken einer COVID-Infektion aufgeklärt, Prävention gefördert und das Impfen unterstützt. Die Pandemie hat uns überdeutlich gezeigt, wie wichtig weltweit eine stabile Gesundheitsversorgung ist. Unser Ziel, die Gesundheitssysteme in den Projektländern zu stärken, gilt es also weiterhin mit Kraft zu verfolgen.

Wir schreiben diesen Text im Frühjahr 2022, während in Europa ein Krieg wütet, den sich niemand vorstellen konnte. Schon seit 2017 engagieren sich die German Doctors für Geflüchtete in Griechenland und auf dem Mittelmeer. Daher lag es für uns nun nahe, auch den Menschen in der Ukraine und den Geflüchteten in Grenznähe zu helfen. In unseren anderen Projektländern, Tausende Kilometer entfernt, spüren wir ebenfalls die Folgen dieses Krieges: Die Lebenshaltungskosten steigen enorm und Lebensmittel werden knapp. So werden wir auch 2022 unseren Möglichkeiten entsprechend Nothilfe leisten – neben den medizinischen Sprechstunden und der Stärkung der Gesundheitssysteme vor Ort. Deshalb sind wir sehr froh, dass wir eine große, starke Gemeinschaft sind, und danken Ihnen allen nochmals ganz herzlich für Ihr Engagement!

Dr. Christine Winkelmann und Dr. Harald Kischlat
(für den Vorstand)

Dr. Elisabeth Kauder
(für das Präsidium)

Unsere Einsatzgebiete 2021

Die Ziele unserer medizinischen Arbeit blieben 2021 unverändert. Im zweiten Corona-Jahr war auch Nothilfe weiterhin dringend notwendig. Darüber hinaus setzten wir uns verstärkt für die Gesundheit geflüchteter Menschen ein.

Mittelmeer

Ehrenamtliche German Doctors übernehmen seit 2021 bei zivilen Rettungseinsätzen auf dem Mittelmeer die medizinische Leitung an Bord der „Sea-Eye 4“. Geflüchtete aus Seenot zu retten und angemessen medizinisch zu behandeln ist eine folgerichtige Erweiterung unserer humanitären Hilfe für Menschen, die am Rand der Gesellschaft leben.

Sierra Leone

In Sierra Leone ist es uns besonders wichtig, medizinische Fachkenntnisse an einheimische Mitarbeitende weiterzugeben, weil es dort viel zu wenig Ärztinnen, Ärzte und Pflegepersonal gibt. Aus unserer Erfahrung ist das der effektivste Weg, um die rudimentäre Gesundheitsversorgung mittelfristig zu verbessern. Seit 2020 unterstützen wir darüber hinaus Projekte gegen weibliche Genitalverstümmelung und sexualisierte Gewalt.

Kenia

Seit fast 25 Jahren leisten wir mitten in einem der größten Slums von Nairobi medizinische Hilfe. Im Mathare Valley betreuen wir unter anderem rund 3.000 HIV-positive und an Aids erkrankte Menschen. Wichtig ist auch unser Ernährungsprogramm, in dem wir vor allem fehl- und unterernährte Kinder versorgen. In enger Kooperation mit unserer Ambulanz im Mathare Valley öffneten wir 2020 das Fanaka Health Center für Patientinnen und Patienten in einem Slum rund um die Industriestadt Athi River. Seit 2021 bieten wir medizinische Sprechstunden und Gesundheitsaufklärung im Kilifi-County an und erreichen damit rund 12.000 Menschen. Besonders am Herzen liegt uns die Mutter-Kind-Gesundheit.

Griechenland

Seit 2021 entsenden wir ehrenamtliche Ärztinnen und Ärzte in den Norden Griechenlands, um Geflüchtete in den Auffanglagern besser zu versorgen. Zwar steht allen Geflüchteten per Gesetz eine medizinische Versorgung in staatlichen Einrichtungen zu, doch das Asylsystem ist völlig überlastet. Besonders gilt unser Augenmerk Kindern und Jugendlichen, die allein geflohen sind und teilweise auf der Straße leben.

Philippinen

Auf den Philippinen sind wir seit 1983 aktiv. Weiterhin unterstützen wir das Krankenhaus in Buda auf Mindanao. Unsere aktuellen Projekte haben wir 2002 (Mindoro), 2018 (Luzon) und 2021 (Samar) begonnen. Im Mittelpunkt steht jeweils die medizinische Basisversorgung der ärmsten Bevölkerung in abgeschiedenen Regionen mithilfe der Rolling Clinics sowie die Ausbildung von Gesundheitskräften, um das einheimische Gesundheitssystem auf Gemeindeebene zu stärken. Auf Mindanao unterstützen wir das Malisa Home, ein Schutzhaus für Opfer sexueller Gewalt.

Thessaloniki
in Griechenland

Rettungsschiff „Sea-Eye 4“
im Mittelmeer

Kalkutta und
ländliches Umland
in Indien

Dhaka und Chittagong
in Bangladesch

Ländliche Regionen
in Sierra Leone

Nairobi, Athi River
und Kilifi in Kenia

Philippinische Inseln
Mindoro, Luzon
und Samar

Indien

In Kalkutta ist unser ältestes Arztprojekt verortet. Hier engagieren sich kontinuierlich fünf Einsatzärztinnen und -ärzte und leisten basismedizinische Versorgung für die unzähligen bedürftigen Menschen in den vielen Elendsvierteln. An verschiedenen Standorten halten wir in regelmäßigen Abständen unsere ärztliche Sprechstunde ab. Seit 2017 bieten wir im Rahmen des Primary Health Care-Konzept begleitend eine Sozialberatung an und stärken damit vor allem Frauen und Kinder. In zwei stationären Einrichtungen behandeln wir an Tuberkulose erkrankte Frauen und Kinder.

Bangladesch

Bereits seit 1989 sind wir in den Elendsvierteln von Bangladeschs Hauptstadt Dhaka aktiv. Wir leisten ärztliche Hilfe für Menschen am Rande der Gesellschaft und unterhalten eine Schule, damit Kinder aus bedürftigen Familien eine Perspektive haben. An unserem zweiten Projektstandort in Chittagong ergänzt ein umfassendes Beratungs- und Schulungsangebot für Frauen unsere medizinische Arbeit. Denn bessern sich der Wissensstand und die soziale Situation der Frauen, hat das spürbaren Einfluss auf die Gesundheit der ganzen Familie.

Meilensteine unserer Hilfe 2021

Ob in unseren Projektregionen oder in Deutschland: Überall tragen engagierte Menschen zum Erfolg unserer humanitären Arbeit bei.



Dr. Arianne Alvarez wird im Februar medizinische Leiterin unseres Hilfsprojekts auf Luzon. Sie konnte sich als ehemalige Stipendiatin der German Doctors für die Aufgabe qualifizieren. Wir freuen uns sehr darüber, dass unsere Strategie der Stärkung lokaler Kräfte aufgeht und wir fortan auf Arianne Alvarez als engagierte Mitarbeiterin bauen können.



Endlich! Nach neun Monaten Zwangspause dürfen im Januar wieder Einsatzärztinnen und -ärzte nach Kenia reisen. Die Freude beim einheimischen Team ist groß, denn es hat extrem arbeitsintensive Monate hinter sich. Gemeinsam können wir seitdem die vielen Patientinnen und Patienten in den Elendsvierteln von Nairobi und Athi River wieder mit vereinten Kräften versorgen. Dr. Ruth Thees-Laurenz, Dr. Janet Okeyo, Dr. Sabine Waldmann-Brun, Agnieszka Czaplinska und Dr. Anna Wuttke (v.l.n.r.).



Im Januar hilft Dr. Johanna Stoll als erste Einsatzärztin in unserem Ambulanzprojekt in Griechenland. In der Folge sorgen jeweils zwei German Doctors mit Unterstützung einer einheimischen Kollegin dafür, dass Geflüchtete medizinisch versorgt werden, ganz besonders Kinder und Jugendliche, die alleine vor Gewalt und Krieg geflohen sind. (Im Bild zu sehen ist Dr. Annette Osowski.)



Dr. Rutger Anten, seine Frau Beatrice Ammann und ihr vierjähriger Sohn kommen im März in Kenia an. Der Mediziner betreut als Langzeitarzt unser neues Hilfsprojekt im Bezirk Kilifi, während Beatrice Ammann dort als Physiotherapeutin mitarbeitet. In der sehr armen Region liegt uns vor allem die Gesundheit von Schwangeren, Müttern, Kindern und chronisch kranken Menschen am Herzen.



Im Mai geht mit Dr. Stefan Mees erstmals ein ehrenamtlicher German Doctor an Bord des Rettungsschiffs „Sea-Eye 4“. Seitdem begleitet regelmäßig ein Einsatzarzt oder eine Einsatzärztin die zivilen Rettungsmissionen auf dem Mittelmeer.



Happy Birthday, Fanka! Unser Fanka Health Center in Athi River feierte im Mai einjähriges Jubiläum. Es wurde unter schwierigsten Bedingungen während der Pandemie eröffnet. Ein Kraftakt, der für die Patientinnen und Patienten in den Slums der Industriestadt endlich eine medizinische Versorgung möglich macht.



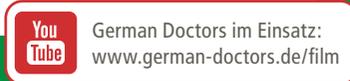
Knapp 400 Unterstützerinnen und Unterstützer unserer Arbeit hören German Doctor Dr. Ulrich Höhner bei zwei Online-Vorträgen im November und Dezember zu. Er gibt einen Einblick in seinen ehrenamtlichen Einsatz in Athi River, Kenia. Wir freuen uns über die gelungene Premiere der Online-Veranstaltungen und über unsere große, hilfsbereite und starke Gemeinschaft!



Eine freudige Nachricht zum Jahresende: Nach den langen Monaten des Corona-Einreisestopps wird Dr. Heike Lunau endlich als Langzeitärztin für unser neues Arztprojekt auf die philippinische Insel Samar reisen können. Nach dem Vorbild unserer Hilfe auf Mindoro und Luzon rollt hier eine Rolling Clinic und wir bilden ehrenamtliche Gesundheitskräfte aus.



Im November ist der German Doctors-Film fertiggestellt. Er zeigt in bewegten und bewegenden Bildern unsere humanitäre Arbeit. Bereits seit 1983 setzen wir uns für die Gesundheit notleidender Menschen ein. Bis heute waren mehr als 3.500 ehrenamtliche German Doctors im Einsatz. Schauen Sie rein!



Im Dezember hängen in vielen deutschen Städten Plakate der German Doctors, die auf unsere wichtige Arbeit hinweisen. Für viele notleidende Patientinnen und Patienten sind die German Doctors die einzige Möglichkeit, einen Arzt zu konsultieren und wieder gesund zu werden. Dafür werben wir um Unterstützung. Die Plakate dürfen wir zu besonders günstigen Konditionen aufhängen, denn auch im Bereich Werbung und Öffentlichkeitsarbeit gehen wir verantwortungsbewusst mit den uns anvertrauten Spendengeldern um.



Unsere Arztprojekte 2021



 **Indien**



Langzeitarzt Dr. Tobias Vogt hat auch in 2021 als einziger German Doctor in Kalkutta um die Gesundheit der bedürftigen Menschen gekämpft

Kalkutta

1983 Beginn | **1.526** Einsätze gesamt

Fachrichtungen Allgemeinmedizin, Pädiatrie
Patientenkontakte 2021 31.608
Partner die einheimischen Hilfsorganisationen Howrah South Point, St. Thomas Home und ASHA

- Projektziele**
- » Menschen in den Elendsvierteln basismedizinisch versorgen
 - » Tuberkulose eindämmen
 - » Chronisch kranke Patientinnen und Patienten behandeln und beraten
 - » Frauen durch Sozialberatung stärken

täne mit Lebensmittelpaketen, um sie vor akutem Hunger zu bewahren.

Aufgrund der Corona-Bestimmungen konnten 2021 keine ehrenamtlichen Einsatzärztinnen und -ärzte nach Indien einreisen. Unser Langzeitarzt Dr. Tobias Vogt blieb auf eigenen Wunsch vor Ort und hielt die ärztlichen Sprechstunden mit großem persönlichen Einsatz und dem einheimischen Team aufrecht. Er wurde von einheimischen Ärztinnen und Ärzten unterstützt. Die Versorgung in der ländlichen Region der Sundarbans haben wir aufgrund des dringenden Bedarfs sogar ausgeweitet.

Die gesundheitlichen und wirtschaftlichen Folgen der Pandemie waren auch 2021 in Indien dramatisch. Deshalb verteilten wir weiterhin Lebensmittelpakete.

Aufklärung gegen Ausgrenzung

In Kalkutta haben wir unsere medizinische Arbeit 2021 unter schwierigen Bedingungen weitergeführt. Mit der zweiten COVID-Welle waren die Krankenhäuser völlig überlastet und es gab einen dramatischen Mangel an Sauerstoff. Besonders in den ländlichen Regionen um die Metropole Kalkutta führten Ängste und Mythen immer wieder dazu, dass Corona-positiv Getestete von ihrer Gemeinschaft ausgegrenzt wurden. Sie durften ihr Zuhause nicht verlassen, wurden nicht mit Lebensmitteln versorgt und bekamen keine ärztliche Hilfe. Deshalb starteten wir gemeinsam mit unserem Partner ASHA eine Aufklärungskampagne, die gute Wirkung zeigte und die erkrankten Menschen schützte. Gleichzeitig versorgten wir rund 2.000 COVID-positiv getestete Menschen in Quaran-

Neues Tuberkuloseprogramm

Auch unsere Hilfe für Frauen und Kinder, die an Tuberkulose erkrankt sind, ging weiter. In zwei stationären Einrichtungen, dem Pushpa Home und dem St. Thomas Home, behandelten wir die Patienten und Patientinnen zuverlässig weiter. Zusätzlich haben wir ein neues Tuberkulose-Aufklärungsprogramm gestartet: Menschen werden systematisch über TB-Symptome aufgeklärt, um Infektionen schneller zu erkennen. Ziel ist es, infizierte Menschen in einem möglichst frühen Stadium zu behandeln, sodass schwere Verläufe verhindert und die weitere Ausbreitung eingedämmt werden kann.



Bangladesch



Bangladesch



Die Pandemie hat die Zahl der hungernden Menschen in Bangladesch weiter in die Höhe getrieben

Drohte Obdachlosigkeit, haben wir Patientinnen und Patienten sogar Bargeld zum Bezahlen der Miete ausgehändigt

Chittagong

2000 Beginn | **348** Einsätze gesamt

Fachrichtungen Allgemeinmedizin
Patientenkontakte 2021 24.502
Partner Caritas Bangladesch
Projektziele

- » Basismedizinische Versorgung der armen Bevölkerung
- » Ernährungsprogramme für mangel- und unterernährte Kinder
- » Betreuung von Schwangeren und Beratung zur Familienplanung
- » Training für Einkommen schaffende Maßnahmen
- » Schulungen und Workshops zu medizinischen und sozialen Themen

schwister in unserem Zentrum abholen. Nachdem viele Kinder während des ersten Lockdowns stark an Gewicht verloren hatten, wollte das Team dieses Angebot unbedingt aufrechterhalten – auch um während der Essensausgabe die Entwicklung der Kinder im Auge behalten zu können.

Ausbildungsprogramm für Frauen ausgeweitet

Unser Ausbildungsprogramm im Bereich Einkommen generierender Maßnahmen für Frauen, das sogenannte IGA-Training, konnten wir trotz der schwierigen Zeiten erfreulicherweise noch weiter ausdehnen. Es fand 2021 erstmals auch an unserem Standort in Solimpur statt und 2022 soll Banskhalı dazukommen.

Mangel- und unterernährte Kinder wurden in unserem Ernährungsprogramm in Chittagong weiter versorgt.

Für Jugendliche gab es noch mehr regelmäßige Treffen, in denen sie über viele für sie relevante Themen aufgeklärt wurden – Verhütung, Familienplanung, Veränderungen im Körper während der Pubertät, ihre Rechte, der Umgang miteinander und vieles mehr. In einem geschützten Rahmen konnten sie offen Fragen stellen und sich über ihre Probleme austauschen.

Medizinische Hilfe trotz Lockdown

Aufgrund der steigenden Corona-Zahlen wurde in Bangladesch 2021 ein langer landesweiter Lockdown verhängt. Es galten Ausgangs- und Bewegungseinschränkungen bis in den Sommer. Viele Menschen waren mit COVID-19 infiziert und die ohnehin schlecht ausgestatteten Krankenhäuser übervoll. Unser lokales Team in Chittagong tat, was es konnte, um die dringend notwendige ärztliche Unterstützung aufrechtzuerhalten.

In unserem Ernährungsprogramm konnten die Eltern während der gesamten Zeit gekochtes Essen für ihre mangel- oder unterernährten Kinder und deren Ge-

Dhaka

1989 Beginn | **542** Einsätze gesamt

Fachrichtungen Allgemeinmedizin
Patientenkontakte 2021 14.681
Partner Caritas Bangladesch
Projektziele

- » Die arme Bevölkerung basismedizinisch versorgen
- » Schwangere, Mütter und chronisch Kranke beraten
- » Schulungen zur Gesundheitsvorsorge

Geburt beginnen würde. Es gab zu viele Geschichten von Frauen, die trotz Geburtswehen von den Krankenhäusern abgewiesen wurden, da diese wegen der vielen Corona-Patientinnen und -Patienten keine Kapazitäten mehr hatten bzw. negative Corona-Tests verlangten, die die Schwangeren oft nicht vorweisen konnten. Wir halfen bei der Suche und übernahmen die Kosten für die Geburten im Krankenhaus. Gleichzeitig haben wir die Schwangerenvorsorge ausgeweitet: Wöchentlich fanden Gruppensitzungen zur Geburtsvor- und -nachbereitung statt. Täglich waren individuelle Beratungsgespräche für Schwangere und Eltern von Neugeborenen möglich. Die Physiotherapie, mit der wir 2020 gestartet sind, hat sich gut etabliert und konnte ebenfalls vielen Patientinnen und Patienten helfen.

Werdende Mütter im Fokus

Trotz der sehr angespannten Corona-Situation in Bangladesch ging unsere medizinische Arbeit in den nördlichen Vororten von Dhaka weiter. Unsere lokalen Teams vor Ort haben die Patientinnen und Patienten weiterhin so gut es ging versorgt. Um zur Arbeit kommen zu können, bekamen die Mitarbeitenden während der Lockdowns Ausnahmegenehmigungen. Das war wichtig, weil die Zahl der Menschen, die bei uns ärztliche Hilfe suchten, groß war.

Unsere Mitarbeitenden sahen in den Sprechstunden viele chronisch Erkrankte, Asthmatiker, Kinder mit Durchfall- und anderen Erkrankungen sowie Menschen mit Knochenbrüchen.

Besonders verunsichert und besorgt waren Schwangere, die zu den Vorsorgeuntersuchungen kamen. Sie wussten nicht, wo sie hingehen sollten, wenn die

Nothilfe zum Überleben

Auch 2021 haben unsere einheimischen Teams gemeinsam mit lokalen Partnern weiter Nothilfe geleistet. Die Wirtschaft des Landes lag nach wie vor am Boden und viele Menschen hungerten. Wir verteilten Geld für Lebensmittel an besonders vulnerable Menschen wie Bettler, Sexarbeitende, drogengebrauchende Personen und Menschen, die durch die Pandemie ihre Jobs verloren hatten und ohne Einkommen vor dem Nichts standen.

Unser Team vor Ort unterstützte Schwangere bei der Suche nach einem Krankenhaus mit freien Betten.



 **Kenia**



Unser Team in Nairobi freute sich über die langersehnte Unterstützung aus Deutschland



 **Kenia**



Rund 70.000 Menschen leben im Einzugsgebiet unserer Ambulanz in Athi River

Nairobi

1997 Beginn | **967** Einsätze gesamt

Fachrichtungen Allgemeinmedizin, Chirurgie, Pädiatrie, Gynäkologie

Patientenkontakte 2021 51.869

Partner German Doctors Nairobi ist als Träger registriert, HIV-Programm in Zusammenarbeit mit Christian Health Association of Kenya, zahnärztliche Versorgung mit Dentists for Africa, augenheilkundliche Versorgung mit One Dollar Glasses

Projektziele

- » Die Menschen im Mathare Valley Slum medizinisch versorgen
- » HIV-infizierte und an Aids erkrankte Patientinnen und Patienten behandeln
- » Die Ernährungssituation von Kindern verbessern

Der erneute Streik in den staatlichen Krankenhäusern zu Beginn des Jahres sorgte mit dafür, dass die Zahl der Patientinnen und Patienten enorm hoch war, und stellte uns vor Schwierigkeiten, wenn wir Schwerkranke überweisen mussten. Daher begleiteten unsere Sozialarbeiterinnen und -arbeiter Schwerkranke zur Klinik, um eine Behandlung möglichst sicherzustellen.

Nahrungsmittelhilfe und Kochkurse

Die Nahrungsmittelhilfe in Form von gekochtem Essen haben wir 2021 aufrechterhalten, wenn auch in reduziertem Umfang. Bis zu 500 Menschen bekamen pro Tag eine gekochte Mahlzeit. Zusätzlich wurden Nahrungsmittel im Mathare Valley und im benachbarten Slum Korogocho verteilt. Wir wollen diejenigen unterstützen, die diese Hilfe dringend brauchen, aber keine Abhängigkeiten schaffen. Deshalb haben wir weiter-

Eine Folge der Pandemie ist der deutliche Anstieg von Teenager-Schwangerschaften. Wir versorgen die schwangeren Mädchen und engagieren uns verstärkt in der Prävention.

hin auf Kochkurse für junge Mütter gesetzt, um den Frauen zu vermitteln, wie sie aus regionalen, günstigen und gesunden Lebensmitteln ein nahrhaftes Essen für ihre Familien zubereiten können. Durchschnittlich nahmen im Monat 50 Frauen an den Kochkursen teil. Damit können wir dazu beitragen, den immer noch großen Anteil mangelernährter Kinder unter fünf Jahren zu senken.

Viele, viele Patientinnen und Patienten

Nach neunmonatiger Zwangspause konnten wir Anfang 2021 endlich wieder ehrenamtliche Einsatzärztinnen und -ärzte in unsere Slum-Ambulanz im Mathare Valley entsenden. Die einheimischen Mitarbeitenden hatten in der Zwischenzeit hervorragende Arbeit geleistet. Die kenianische Ärztin Dr. Janet Okeyo musste, unterstützt von den Clinical Officers, eine große Zahl von Patientinnen und Patienten behandeln, während gleichzeitig Hygienevorschriften zur Corona-Prävention erarbeitet und umgesetzt wurden. Deshalb waren alle froh, als die deutschen Medizinerinnen und Mediziner wieder einreisen durften.

Athi River

2020 Beginn | **17** Einsätze gesamt

Fachrichtungen Allgemeinmedizin, Chirurgie, Pädiatrie, Gynäkologie

Patientenkontakte 2021 24.208

Partner enge Kooperation mit der Baraka-Ambulanz in Nairobi (siehe links)

Projektziele

- » Menschen in verstreuten Slumgebieten medizinisch versorgen
- » HIV-infizierte und AIDS-kranke Patientinnen und Patienten behandeln
- » Gesundheitsvorsorge durch ehrenamtliche Gesundheitsarbeiterinnen und -arbeiter stärken
- » Zum Thema Familienplanung beraten

Einjähriges Jubiläum

Das einheimische Team unserer Baraka-Ambulanz in Nairobi hat das Hilfsprojekt in Athi River unter schwierigsten Corona-Bedingungen aufgebaut. Darauf sind wir sehr stolz. Im Mai 2021 konnte das einjährige Bestehen gefeiert werden – endlich nun auch mit ehrenamtlichen Einsatzärztinnen und -ärzten aus Deutschland. Zwei German Doctors sind in der Fanaka-Ambulanz jeweils vor Ort.

Die beiden Ambulanzen liegen rund eineinhalb Stunden Fahrzeit auseinander, und die Mitarbeitenden tauschen sich sehr engmaschig und intensiv aus. Auch in Athi River haben wir Nahrungsmittelpakete verteilt,

um die bedürftigsten Familien zu versorgen. Im Jahr 2021 haben wir insgesamt fast 6.100 solcher Pakete im Mathare Valley, in Athi River und im benachbarten Slum Korogocho ausgegeben. Viele unserer Patientinnen und Patienten haben durch die Pandemie ihre Jobs verloren beziehungsweise haben keine Beschäftigung als Tagelöhnerinnen und -löhner gefunden und sind mangels sozialer Absicherung in schwere existenzielle Nöte geraten. Eine Folge davon: Wir sehen noch mehr Menschen mit akuter Mangel- und Fehlernährung in unseren Sprechstunden.

Atemwegsbeschwerden sind häufig

Teamleiterin der Fanaka-Ambulanz vor Ort ist Health Officer Gaudencia Akaka. Sie hat die Patientenzahlen seit der Eröffnung kontinuierlich wachsen sehen: „Wenn 140 Patientinnen und Patienten da sind, schließen wir das Tor, weil es sonst zu voll wird. An Montagen warten oft noch mehr Menschen.“ Viele stellen sich mit Atemwegsbeschwerden vor, weil in der Industriestadt fast immer Smog herrscht. Auch Durchfallerkrankungen sind infolge der prekären hygienischen Situation sehr verbreitet.

» Nach dem Besuch in den Slums ist mir klar geworden, dass der Arztbesuch für viele unter anderem bedeutet, als Mensch mit einer gewissen Würde an- und wahrgenommen zu werden. Das ist im Slum sonst nur bedingt möglich. «

Dr. Ulrich Höhner, ehrenamtlicher Einsatzarzt

Unser Jahr 2021 in Zahlen

 **88** ehrenamtliche Einsätze

 **55** Einsatzärztinnen und **33** Einsatzärzte

 **32.700** behandelte Kinder unter 5 Jahren

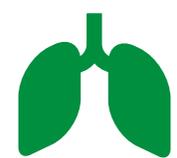
 **192.000** Patientenkontakte

 **18.480** German Doctors-Arbeitsstunden

 **4.360** Schwangere bis zur Geburt begleitet

 **85.000** Familien hat unsere COVID-Nothilfe erreicht (seit Beginn der Pandemie)

97 % German Doctors geben an, wieder in den Einsatz gehen zu wollen

 **7.184** Tuberkulosepatienten und -patientinnen behandelt

 **6** Online-Spendenaktionen gab es



132.178 Follower auf facebook
7.601 Follower auf Instagram
11.681 Follower auf Twitter

 **23.623** private Spenderinnen und Spender haben uns unterstützt

 **70** gefüllte Spendendosen erhielten wir zurück

372 Teilnehmende hatten wir bei 2 Online-Veranstaltungen



30 Prominente haben uns kreativ unterstützt



10 Unterstützerinnen und Unterstützer haben sich tolle Benefizveranstaltungen ausgedacht

8.383 Erstspenderinnen und -spender



4.660 Dauerspenderinnen und -spender



20 Menschen haben anlässlich eines Todes um Spenden für uns gebeten

11 Personen haben uns im Berichtszeitraum mit Nachlässen bedacht



28 Menschen haben anlässlich ihres Geburtstages um Spenden gebeten



603 Unternehmen, Stiftungen und Vereine spendeten für unsere Arbeit



Kenia

Im ländlichen Kilifi haben wir vor allem die Gesundheit von Müttern und Kindern im Blick

Philippinen

Langzeitarzt Gerhard Steinmaier erfährt Entlastung durch eine lokale Ärztin

Kilifi

2021 | 11
Beginn | Einsätze gesamt

Fachrichtungen Allgemeinmedizin, Gynäkologie, Physiotherapie

Patientenkontakte 2021 16.370

Partner Community Health Promotion Fund (CHPF), kenianische Regierung, North Coast Medical Training College (NCMTC)

Projektziele

- » Menschen in der ländlichen Region medizinisch versorgen
- » Gesundheitsstrukturen für Dorfgemeinschaften aufbauen
- » Mutter-Kind-Gesundheit stärken
- » Prävention und Aufklärung
- » Schulung lokaler Kräfte und Studierender

in der Region lebten unterhalb der Armutsgrenze. Darunter leiden besonders werdende Mütter, Kinder, chronisch Erkrankte, Menschen mit Behinderungen und alte Menschen. Sie haben wir ganz besonders im Blick. Unser Langzeitarzt Dr. Rutger Anten koordiniert das Projekt und seine Frau Bea Ammann arbeitet als Physiotherapeutin vor Ort.

Sichere Geburten auf dem Land

Angegliedert an die Ambulanz haben wir eine Entbindungstation mitaufgebaut, damit schwangere Frauen zur Geburt nicht mehr ins weit entfernte Kreiskrankenhaus gebracht werden müssen oder gar zu Hause ohne medizinische Begleitung gebären. Geschätzt sterben in Kenia immer noch 6.300 Frauen pro Jahr während der Schwangerschaft oder Geburt – die meisten von ihnen auf dem Land.

Neben den medizinischen Sprechstunden arbeiten wir regelmäßig an sechs weiteren Standorten, jeweils in der Nähe von Grundschulen. Dort klären wir zu Gesundheitsthemen auf und machen Hausbesuche. Regelmäßig halten wir auch Fortbildungen für Studierende am North Coast Medical Training College (NCMTC) ab. Die Studierenden bringen sich ihrerseits bei der Aufklärung und den basismedizinischen Untersuchungen ein.

» Die Menschen brauchen unbedingt verlässliche Informationen, wie sie Infektionen und chronischen Erkrankungen vorbeugen können. «

Dr. Rutger Anten,
Langzeitarzt

Medizinische Versorgung für 12.000 Menschen

Basis unseres neuen Hilfsprojekts im kenianischen Kilifi-County ist die staatliche Gesundheitsstation Bomani-Malde Dispensary. Sie ist die einzige medizinische Anlaufstätte für rund 12.000 Menschen aus elf Dörfern. Bevor die German Doctors hier mit ihren Sprechstunden begannen, war die Ambulanz täglich nur wenige Stunden geöffnet, es fehlte an Medikamenten und gut ausgebildeten Fachkräften. Mithilfe von lokalen Partnern haben wir die Gesundheitsstation vergrößert und personell verstärkt, sodass jetzt mehr Patientinnen und Patienten angemessen behandelt werden können. Über 70 Prozent der Bevölkerung

Luzon

2018 | 38
Beginn | Einsätze gesamt

Fachrichtungen Allgemeinmedizin, Pädiatrie, Innere Medizin

Patientenkontakte 2021 4.230

Partner Die lokale Organisation Committee of German Doctors for Developing Countries Inc. ist eine offiziell auf den Philippinen registrierte Nichtregierungsorganisation

Projektziele

- » Die indigene Bevölkerung in schwer zugänglichen Bergdörfern basismedizinisch versorgen
- » Das lokale Gesundheitswesen durch die Ausbildung von Gesundheitskräften stärken

ten Medikamenten. Bei Bedarf konnten die Barangay Health Worker, wie sie auf Luzon heißen, Rückfragen an Gerhard Steinmaier und das einheimische Team stellen.

Engagierte Frauen lassen sich ausbilden

Mit der Abschlussfeier von weiteren 26 Barangay Health Workern hatten wir im Juli unser selbstgestecktes vorläufiges Ziel erreicht, 325 Gesundheitskräfte auszubilden. 2022 sollen noch 100 dazukommen. Jedes Dorf entscheidet selbst, wer an der Ausbildung teilnimmt. Meist sind es engagierte Frauen, die des Schreibens und Lesens mächtig sind sowie Lust und Kapazitäten haben, ca. 20 Familien aus der Dorfgemeinschaft zu betreuen.

» Die Aufgabe ist ehrenamtlich – aber das Wissen, das ich vermittelt bekomme, ist unbezahlbar. Denn das bleibt mir für immer. «

Jacquiline Daluping,
Barangay Health Worker

Gesundheitskräfte waren unsere Rettung

Im Norden der Insel Luzon waren unser Langzeitarzt Gerhard Steinmaier und das einheimische Team 2021 mit der Rolling Clinic unterwegs, um die Menschen in den abgelegenen, bergigen Regionen medizinisch zu versorgen. Immer wieder ordnete die Regierung aber regionale Lockdowns an, um die Ausbreitung des Coronavirus zu verhindern. In diesen Zeiten konnte unser Rolling Clinic-Team nur im unmittelbaren Umkreis unseres Standorts in Conner die Menschen behandeln. Zum Glück konnten wir in dieser Situation auf unsere ausgebildeten Gesundheitskräfte zählen. Sie waren in den Dörfern Ansprechpartner für die Menschen, die gesundheitliche Probleme hatten, und versorgten chronisch Kranke mit dringend benötig-

Um ihr Wissen aufzufrischen, treffen sich alle Gesundheitskräfte nach absolvierter Ausbildung einmal jährlich zu einer Tagung. 2021 nahmen 37 Gesundheitsarbeiterinnen aus den Dörfern Lattut und Nabuangan an der Veranstaltung teil. Gerhard Steinmaier hielt einen Vortrag über Epilepsie und Schizophrenie. Die lokale Ärztin, Dr. Teresita Pasiven, die in Conner in der staatlichen Gesundheitsstation arbeitet, sprach über die Bedeutung der Barangay Health Worker.



Philippinen

Lebensmittelhilfe ist auch in 2021 für viele Menschen überlebensnotwendig



Philippinen

Einige ältere Menschen haben nie zuvor einen Arzt oder eine Ärztin gesehen



Mindoro

2002 Beginn | 550 Einsätze gesamt

Fachrichtungen Allgemeinmedizin, Pädiatrie, Innere Medizin, Zahnheilkunde
Patientenkontakte 2021 11.041

Partner Die lokale Organisation „Committee of German Doctors for Developing Countries Inc.“ ist eine offiziell auf den Philippinen registrierte Nichtregierungsorganisation

Projektziele

- » Die benachteiligte indigene Bevölkerung mit der Rolling Clinic basismedizinisch versorgen
- » Tuberkulose eindämmen
- » Einheimische Gesundheitskräfte ausbilden

Telemedizinische Unterstützung

Unsere Rolling Clinic war weiterhin in den abgelegenen Regionen unterwegs, um die Menschen medizinisch zu versorgen. Da unsere ehrenamtlichen deutschen Einsatzärztinnen und -ärzte nicht einreisen durften, stellte unser Partner vertretungsweise zwei einheimische Medizinerinnen ein. So konnten die übliche Nord- und die Südtour auf der Insel wie gewohnt gleichzeitig stattfinden. Zusätzliche Unterstützung bekam das Team von German und Swiss Doctors, die mit den Gegebenheiten vor Ort vertraut sind und telemedizinisch beraten haben.

Eine wichtige Rolle beim Versorgen unserer Patientinnen und Patienten während der Pandemie spielten auch die von uns ausgebildeten Gesundheitskräfte. Auf Mindoro haben wir einige von ihnen mit Mobiltelefonen ausgestattet, sodass sie bei unklaren Symptomen oder medizinischen Fragen, die ihre Kenntnisse überstiegen, ebenfalls telemedizinische Hilfe in Anspruch nehmen können. Besonders bei der Therapie von chronischen und Hautkrankheiten funktionierte das gut, wenn es um das Verordnen einer Medikation ging.

Im Dezember traf Taifun Rai auf die Philippinen. Wir leisteten Nothilfe für 435 Familien, um ihre beschädigten Häuser reparieren zu lassen, und wir verteilten Hilfspakete für 665 Familien – unter anderem mit Reis, Konserven und Öl.

Kampf gegen Virus und Hunger

Das ohnehin schon entbehrungsreiche Leben der indigenen Mangyanen auf Mindoro wurde durch das Coronavirus noch schwieriger. Die Regierung ordnete Bewegungseinschränkungen an, sodass die Menschen zeitweise ihre Arbeitsstätte nicht erreichen konnten und weniger Geld bekamen oder ihre Jobs komplett verloren. Das war für die Mangyanen gleichbedeutend mit Hunger, denn über Rücklagen verfügt kaum jemand. Um die größte Not zu mildern, haben wir im Januar fast 6.000 Familien mit Nahrungsmittelpaketen versorgt. Die Pakete enthielten gesunde Lebensmittel wie Obst, Gemüse, Reis und Fisch sowie für 3.000 Familien zusätzlich Hygienemittel, also Masken, Handschuhe, Seife und Desinfektionsmittel.

Samar

2021 Beginn | In diesem Projekt waren pandemiebedingt noch keine Einsätze möglich.

Fachrichtungen Allgemeinmedizin, Pädiatrie, Zahnheilkunde (geplant)
Patientenkontakte 2021 5.867

Partner Die lokale Organisation Committee of German Doctors for Developing Countries Inc. ist eine offiziell auf den Philippinen registrierte Nichtregierungsorganisation

Projektziele

- » Die bedürftige Bevölkerung in den abgelegenen Regionen mit der Rolling Clinic basismedizinisch versorgen
- » Einheimische Gesundheitskräfte ausbilden und das lokale Gesundheitssystem stärken

Ärztliche Hilfe in abgelegenen Dörfern

Unsere Hilfe erreicht die Menschen in der nördlichen und östlichen Provinz von Samar, die zu den ärmsten Regionen des ohnehin schon armen Landes zählen. In der rauen Landschaft liegen verstreut viele kleine abgeschiedene Dörfer, die kaum an ein Verkehrsnetz angebunden sind. Wird hier jemand krank, ist der Weg zu medizinischer Hilfe so beschwerlich und teuer, dass die meisten häufig versuchen, alleine mit der Erkrankung fertig zu werden. Mit verheerenden Folgen: Besonders viele Kinder leiden unter lebensbedrohenden Lungenentzündungen. Schwere Durchfälle, Tuberkulose und Hautkrankheiten sind weit verbreitet. In vielen Dörfern kämpfen die Familien mit Wurmerkrankungen und während der Regenzeiten grassiert das Dengue-Fieber.

Wir planen, innerhalb von fünf Jahren 400 ehrenamtliche Gesundheitskräfte auf Samar auszubilden.

Schwieriger Start

In unserem neuen Projekt auf Samar setzen wir das Primary Health Care-Konzept um, mit dem wir den besonders bedürftigen Patientinnen und Patienten auf anderen philippinischen Inseln bereits erfolgreich helfen können. Die medizinische Versorgung der Menschen mit der Rolling Clinic wird dabei mit der systematischen Ausbildung von ehrenamtlichen Gesundheitskräften verknüpft. Unser einheimisches Team hat 2021 den Aufbau des Projekts vorangetrieben. Das zeigt, wie gut unser Motto „Hilfe, die bleibt“ mit Leben gefüllt wurde, doch gleichzeitig ist der Wunsch groß, dass die Unterstützung der deutschen Ärztinnen und Ärzte bald kommen möge.

Rund 135.000 Menschen in insgesamt 56 Dörfern können wir mit der Rolling Clinic versorgen. Die meisten Familien leben in einfachsten Hütten ohne Toiletten und sauberes Wasser. Mit der Ausbildung der einheimischen Gesundheitskräfte – mehrheitlich sind es Frauen – können wir die basismedizinische Versorgung in die Hände der Menschen selbst legen.



GESICHTER UND IHRE GESCHICHTEN

Datu*, der 73-jährige Philippiner, hat viele Regenzeiten kommen und gehen sehen. Taifune haben die ohnehin bescheidene Ernte seiner Familie unzählige Male vernichtet. Datu war immer stark. Doch seit der letzten Regensaison geht es dem alten Mann zunehmend schlecht. Ein zäher Husten zehrt an ihm und er hat kaum noch Appetit. In der Rolling-Clinic-Sprechstunde auf Mindoro diagnostiziert unser ehrenamtlicher Einsatzarzt eine Lungentuberkulose. Der alte Mann wird einige Monate lang Antibiotika schlucken müssen, um vollständig zu genesen. Wenn die German Doctors mit ihrer Rolling Clinic in vier Wochen wieder Sprechstunde in Datus entlegenem Dorf abhalten, wird es ihm sicher schon deutlich besser gehen.

*Name geändert



Sierra Leone



Sierra Leone zählt zu den ärmsten Ländern der Welt

landesweit

2010
Beginn

275
Einsätze gesamt

Fachrichtungen Anästhesie, Chirurgie, Geburts- und Kinderheilkunde

Patientenkontakte 2021 7.810

Partner Commit & Act Foundation, CapaCare und Partners in Health, School of Clinical Sciences Makeni

Projektziele

- » Einheimische Community Health Officer ausbilden und zur selbstständigen medizinischen Arbeit befähigen
- » Kindersterblichkeit senken
- » Praxis der weiblichen Genitalverstümmelung eindämmen

Sierra Leoneonischen Gesundheitsministerium im Oktober endlich die Ausbildung von Community Health Officers in Kinderheilkunde beginnen konnte. Dr. Gudrun Jäger, die Vorsitzende unserer Schwesterorganisation Swiss Doctors, hat diese Ausbildung mit Bachelor-Abschluss für den Fachbereich Pädiatrie maßgeblich vorangetrieben und begleitet. Unser Ziel ist es, ortsansässige Expertinnen und Experten in das Programm einzubeziehen und es in einigen Jahren an das Gesundheitsministerium zu übergeben, um so die Gesundheitsversorgung in Sierra Leone zu unterstützen.

Genitalverstümmelung vermeiden

Unser Aufklärungs- und Präventionsprojekt „My body my right“ zur Vermeidung weiblicher Genitalverstümmelung wurde sehr gut angenommen, sodass wir es im April ausgeweitet haben. Rund 89 Prozent der Frauen und Mädchen zwischen 15 und 49 Jahren sind in Sierra Leone Opfer von Genitalverstümmelung. Un-

Insgesamt 400 Mädchen bzw. Familien nehmen am Projekt „My body my right“ teil.

sere Hilfe umfasst Trainings- und Präventionsmaßnahmen für die Mädchen und ihre Familien wie auch Aufklärungsveranstaltungen in den Dorfgemeinschaften und Schulen.

Im Schutzhaus unseres Partners Commit & Act können Mädchen und junge Frauen, die sexueller Gewalt ausgesetzt waren, ein sicheres Zuhause auf Zeit finden. Sie wurden psychologisch begleitet, in ihren Rechten bestärkt und unterrichtet.

Kinderheilkunde-Ausbildung gestartet

Die Arbeit in Serabu war 2021 von einer schweren Entscheidung überschattet: Wir haben die Kooperation mit der Diözese Bo zur Förderung des Serabu Krankenhauses aufgrund von Korruptionsvorwürfen eingestellt. Alle Vorwürfe wurden durch eine umfassende Untersuchung der sierra-leonischen Anti-Korruptions-Kommission bestätigt und die Diözese war nicht bereit, sich der Problematik anzunehmen. Unser Engagement halten wir in dem Land natürlich aufrecht, um weiterhin dem gravierenden Mangel an medizinischen Fachkräften entgegenzuwirken und die noch immer erschreckend hohe Kindersterblichkeit zu senken. So sind wir sehr froh, dass nach Jahren der Vorbereitung und vielen Verhandlungen mit dem sierra-



Griechenland



Die große Zahl Geflüchteter erfordert auch in Europa unser humanitäres Engagement



Mittelmeer



Das Mittelmeer zählt zu den tödlichsten Fluchtrouten weltweit

Thessaloniki

2021 | 17
Beginn | Einsätze gesamt

Fachrichtungen Allgemeinmedizin
Patientenkontakte 2021 4.419
Partner ARSIS (Association for the Social Support of Youth)
Projektziele

- » Medizinische Versorgung von (minderjährigen) Geflüchteten verbessern
- » Traumabewältigung für Kinder und Jugendliche ermöglichen
- » Gesundheitsaufklärung

Per Gesetz steht allen Geflüchteten in Griechenland eine medizinische Versorgung in staatlichen Einrichtungen zu. Diese sind aber restlos überlaufen und oft schlecht ausgestattet. Mangels geeigneter Unterkünfte für unbegleitete Kinder und Jugendliche leben viele sogar auf der Straße.

Behandeln, impfen, aufklären

Um möglichst viele Menschen zu erreichen, bieten unsere ehrenamtlichen Einsatzärztinnen und -ärzte an verschiedenen Standorten im Norden Griechenlands Sprechstunden an, so in Thessaloniki und Umgebung, Volos, Evros und Ioannina. Wir führen wichtige Gesundheitschecks durch und stellen entsprechende Dokumente aus, ohne die die Menschen das Erstaufnahmelager nicht verlassen dürfen. Beson-

Wichtig ist, dass die Geflüchteten mit Standard-Impfungen versorgt werden, beispielsweise gegen Masern, Tetanus und Polio.

ders am Herzen liegt uns auch die Gesundheitsaufklärung. Wir greifen wichtige medizinische Themen auf und informieren darüber, wie sich Krankheiten verhindern lassen. Diese Aufklärung richtet sich an die Geflüchteten selbst und an Mitarbeitende unseres lokalen Partners. Außerdem unterstützen wir unseren Partner, damit die geflüchteten Menschen mit Hygieneartikeln und teilweise auch mit Nahrungsmitteln versorgt werden können.

Medizinische Hilfe für Geflüchtete

Seit Januar 2021 entsenden wir jeweils zwei ehrenamtliche Ärztinnen und Ärzte in den Norden Griechenlands, um minderjährige Geflüchtete besser medizinisch zu versorgen. Damit ergänzen wir die Angebote unseres lokalen Partners ARSIS, der Unterbringungsmöglichkeiten zur Verfügung stellt, berät und sich besonders um unbegleitete minderjährige Flüchtlinge kümmert. Bereits seit 2016 kooperieren wir mit ARSIS und haben in der Vergangenheit psychotherapeutische Angebote für Kinder und Jugendliche gemacht, damit sie ihre oft traumatischen Erlebnisse von Gewalt und Krieg in ihren Heimatländern besser verarbeiten können.

Die Situation für Geflüchtete ist in Griechenland seit Jahren sehr schwierig. Die Flüchtlingsunterkünfte sind überfüllt und das Asylsystem völlig überlastet.

Seenotrettung

2021 | 3
Beginn | Einsätze gesamt

Fachrichtungen Allgemein- und Notfallmedizin
Patientenkontakte 2021 1.237
Partner Sea-Eye e. V.
Projektziele

- » Medizinische Erstversorgung für Geflüchtete

Jeweils dreiwöchiger Einsatz

Die zivilen Rettungsmissionen im Mittelmeer sind jeweils auf eine ungefähre Dauer von drei Wochen angelegt. Wie viele Frauen, Männer und Kinder in dieser Zeit an Bord gehen, weiß im Vorfeld niemand. Beim dritten Einsatz 2021 wurden insgesamt 800 Menschen an Bord genommen, über 200 mussten von unserer ehrenamtlichen Einsatzärztin Dr. Daniela Klein behandelt werden. Wichtig ist immer auch, herauszufinden, welche Menschen an Land dringend weitere medizinische Hilfe benötigen.

German Doctors auf dem Rettungsschiff

Erstmals beteiligten wir uns 2021 an drei Einsätzen in der zivilen Seenotrettung und entsandten ehrenamtliche Ärztinnen und Ärzte an Bord des Rettungsschiffes „Sea-Eye 4“. Mit diesem Engagement erweitern wir die humanitäre Hilfe für Menschen auf der Flucht. Geflohen aus ihren Heimatländern, unerwünscht in den Zielländern und häufig schwer traumatisiert, sind diese Menschen dringend auf Hilfe angewiesen.

Vom ersten Einsatz im Mai berichtet Dr. Stefan Mees: „Unter den mehr als 400 Geretteten waren 25 in einem behandlungswürdigen oder sogar kritischen Zustand. Ein achtjähriger Junge war beispielsweise nicht mehr ansprechbar. Ihn und alle anderen Patientinnen und Patienten konnten wir im Bordhospital stabilisieren. Drei Schwangere und ein Baby sind in guter Verfassung. Die häufigsten Diagnosen waren Unterkühlung, Austrocknung, Unterernährung, Erschöpfungszustände sowie Seekrankheit und Bewusstlosigkeit.“

Da viele Gerettete durch Erlebnisse in ihren Heimatländern und auf der Flucht traumatisiert sind, ist viel Einfühlungsvermögen, ein hohes Maß an Sensibilität und interkultureller Kompetenz gefragt. Die Geretteten erzählen von Gewalt und Misshandlungen, die sie durch Milizen, Schlepper und andere bewaffnete Gruppen erlitten haben. Menschliche Zuwendung ist für viele der an Bord Genommenen ebenso wichtig wie die medizinische Erstversorgung.

» Wir verfügen über die Erfahrung und die medizinische Expertise, um diesen Menschen als Erstversorger auf den Rettungsschiffen zu helfen. «

Dr. Harald Kischlat,
Vorstand



Wie kommt Nothilfe am besten an?

Die Corona-Situation hat unsere Arbeit weiter stark beeinflusst. Nothilfe war so wichtig wie selten zuvor. Seit Beginn der Pandemie haben wir 85.000 Familien unterstützt und währenddessen immer geprüft, ob wir die besonders bedürftigen Menschen wirklich erreichen und ob unsere Hilfe die richtige ist. Eine kurze Antwort vorweg: Ja!

Indien: Lebensmittel und Beratung

In Indien haben wir 2021 drei große COVID-Nothilfeprojekte in Westbengalen gestemmt. Dabei arbeiteten wir mit dem Jayaprakash Institute of Social Change (JPISC), der Kajla Janakalyan Samiti (KJKS) und der Derah Association for Social and Humanitarian Action (ASHA) zusammen. Es profitierten knapp 20.000 Menschen von Essenspaketen und Hygieneartikeln, von Yoga- und Atemübungen (für COVID-Erkrankte) und von einer Beratungs-Hotline. Wir schätzen, dass wir darüber hinaus mit den Aufklärungskampagnen insgesamt rund 200.000 Menschen erreicht haben.

Auswahl war fair und transparent

Eine externe Evaluation hat die Umsetzung und Wirkungen kritisch beleuchtet. In Interviews und Gruppendiskussionen mit den Menschen aus den Gemeinden, Vertreterinnen und Vertretern der Regierung sowie Projektmitarbeitenden drehte sich alles um folgende Fragen:

- Haben die Aktivitäten die gewünschte Zielgruppe erreicht?
- Sind die Strategien sinnvoll und geeignet?
- Welcher Bedarf ist noch zu decken?

Die Ergebnisse zeigen, dass wir besonders gefährdete Menschen mit der Nothilfe erreichen konnten. Es waren Familien mit COVID-19-Erkrankten, Familien mit geringem Einkommen, arbeitslose Menschen, Sexarbeitende, Menschen mit physischen Beeinträchtigungen sowie Ältere und Jugendliche. Die Evaluierenden bewerteten den Auswahlprozess der Begünstigten als fair und transparent. Neben der Verteilung von Lebensmitteln konnten die Atemübungen und Yoga-Angebote den Genesungsprozess derjenigen unterstützen, die unter starken Atemwegsproblemen litten. Die Einführung einer Beratungs-Hotline wurde als innovativ und hilfreich beschrieben, da auch über die Distanz den Menschen mit psychischen Belastungen geholfen werden konnte. Die Evaluation hebt hervor, dass die Hilfe durch die bestehende gute Vernetzung aller Partnerorganisationen erfolgreich umgesetzt werden konnte. So waren relevante Interessensvertreterinnen und -vertreter eng an der Auswahl der Begünstigten und der Verteilung von Lebensmitteln beteiligt.

Bangladesch: Marginalisierte Menschen im Fokus

Männliche Sexarbeiter, Transgender-Frauen und drogengebrauchende Menschen in Bangladesch waren

während der Pandemie besonders gefährdet, weil sie komplett ohne Einkommen waren. Gemeinsam mit dem lokalen Partner icddr,b haben wir insgesamt 5.511 Menschen mit Nahrungsmittelpaketen und Hygieneartikeln unterstützt, um ihre prekäre Situation zu verbessern. Zusätzlich klärten wir die Bevölkerung in der Projektregion über COVID auf.

Ein enges Monitoring sowie informelle Gespräche und Gruppendiskussionen begleiteten die Nothilfe. Wir haben die Erfahrungen der Menschen festgehalten, um ihre Situation noch besser zu verstehen. Zum Verlust der Einnahmemöglichkeiten kommt die Stigmatisierung, die eine zusätzliche psychische Belastung darstellt. Die durch dieses Projekt Begünstigten werden strukturell ausgegrenzt und wurden deshalb kaum oder gar nicht bei anderen staatlichen und privaten Essensverteilungen bedacht. So verloren viele Menschen in unserer Zielgruppe ihr Selbstvertrauen. Unsere Hilfe konnte kurzfristig den dringenden Bedarf an Lebensmitteln decken und so die akute Not lindern. Langfristig sind sichere, legale und sozial akzeptierte Jobs notwendig, um die ökonomische Situation der Menschen zu verbessern. Dabei wollen wir zukünftig ebenfalls unterstützen.

Dhaka und Chittagong: Geld zum Überleben

Gemeinsam mit der Caritas Bangladesch leisteten wir für besonders gefährdete Menschen bzw. Haushalte in Dhaka und Chittagong eine einmalige Bargeldzahlung von 2.250 Taka, das entspricht ungefähr 25 Euro. Um ein mögliches Missverhältnis zwischen dem Bedarf und der Unterstützung feststellen zu können,

Was war gut? Was lässt sich noch besser machen? Antworten gaben Interviews und Gruppendiskussionen

wurden rund zehn Prozent der Begünstigten zufällig für eine Befragung ausgewählt. Die Ergebnisse zeigen, dass wir mit der Maßnahme unser Ziel erreicht haben, besonders vulnerable Menschen zu unterstützen, darunter viele (arbeitslose) Tagelöhner, kranke Menschen und vor allem Frauen. So wurde das Geld eingesetzt:

- 93 Prozent kauften Nahrungsmittel.
- 45 Prozent kauften Hygieneartikel.
- 30 Prozent bezahlten eine medizinische Behandlung.
- Darüber hinaus wurde das Geld für Miete, die Rückzahlung von Schulden, Kleidung, die Instandsetzung von Häusern und Bildung verwendet.

Die Begünstigten waren sehr zufrieden mit der Nothilfe. Über 90 Prozent gaben an, dass die Maßnahmen ausreichend waren und ihrem Bedarf entsprachen. Größere Familien mit mehr als fünf Familienmitgliedern hätten einen höheren Betrag benötigt. Insgesamt zeigte sich, dass die Notlage noch nicht vollständig beseitigt ist. So lange die Folgen der Pandemie spürbar sind, benötigen besonders gefährdete Bevölkerungsgruppen dringend weitere Unterstützung.



Stark und engagiert

Das zweite Corona-Jahr hat unseren Teams vor Ort viel abverlangt. Hier in Deutschland waren unsere Unterstützerinnen und Unterstützer ebenfalls sehr aktiv – obwohl durch die Beschränkungen zahlreiche Präsenzveranstaltungen ausfallen mussten. Umso kreativer waren die Ideen für Charity-Projekte. Viele, viele Menschen haben sich auf unterschiedlichste Art und Weise für die German Doctors stark gemacht. Wir sagen von Herzen Danke und zeigen auf den folgenden Seiten Beispiele der Hilfe. Es liegt allein am begrenzten Platz, dass wir nicht alle Aktionen vorstellen können. Wir sind froh und glücklich, dass wir eine so engagierte, große und starke Gemeinschaft sind!



Foto: © Gabriele Knecht

Ehrenamtliche im Gespräch mit der damaligen Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel: Für die German Doctors war **Einsatzärztin Dr. Gabriele Knecht** dabei und berichtete über unsere medizinische Hilfe für die Menschen am Rande der Gesellschaft.



Foto: © Chantal Neumann

Den „**Giving Tuesday**“, den internationalen Tag des Gebens am 30. November, nutzten viele, um unsere Nothilfe-Aktionen zu unterstützen. Mit jeweils 15 Euro sorgten sie dafür, dass acht Kinder in Chittagong, Bangladesch, satt werden.



Foto: © German Doctors



17 Ziele – eine Zukunft: Im September fanden in Bonn die SDG-Tage zur Erinnerung an die 17 nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen statt. Wir waren beim Aktionsprogramm dabei: **In einem umgebauten Überseecontainer zeigten wir die German Doctors-Projektfilme** und Einsatzarzt Dr. Ulrich Höhner berichtete vielen Interessierten von seinen Erlebnissen in Kenia.

„Ode to Odette“ – unter diesem Namen veranstalteten sechs Künstlerinnen und Künstler ein Benefizkonzert auf Facebook. Ein Teil des Erlöses ging an die German Doctors und war für die Betroffenen des Taifuns „Rai“, gedacht, der auf den Philippinen „Odette“ hieß.



Viele Menschen mussten darauf verzichten, den Urlaubskoffer zu packen, aber der **Spendenkoffer** für die German Doctors wurde **690 Mal gepackt**. Online lässt er sich mit Hilfsgütern für unsere Patientinnen und Patienten füllen. www.german-doctors.de/larzkoffer



© Foto: Kassel Marathon

Winfried Aufenanger, der Organisator des Kassel Marathons, verstarb 2021 nach langer Krankheit. Wir bleiben immer dankbar, dass er es den German Doctors ermöglicht hat, Charity-Partner des Kassel Marathons zu sein und auf diesem Wege breite Unterstützung unserer Hilfsprojekte in Kenia zu erfahren.



Einsatzärztin Dr. Nicole Diederich nahm für die German Doctors einen Scheck über **1.000 Euro von der Bürgermeisterin der Stadt Roding** in Empfang. Da die Stadt keine Weihnachtsfeier ausrichten konnte, wurde stattdessen gespendet. Die Stadträte spendierten zusätzlich ihr letztes Sitzungsgeld und die Bürgermeisterin stockte mit einer persönlichen Spende auf.

Martina und Dr. Peter Schleicher radelten 5.000 Kilometer rund um die Ostsee. Eingeladen vom Verein „Avanti – mobile Zukunft Schwarzenbruck“ hielten sie darüber einen Vortrag. Statt Eintrittsgeldern wurden Spenden gesammelt. Es kamen **720 Euro** für die German Doctors zusammen. Herzlichen Dank!



© Fotos: Marc Ludwig

Marc Ludwig und seine Freunde haben, wie in den vergangenen Jahren, wieder zwölf ihrer schönsten Reisefotos zum „Karma-Kalender“ zusammengestellt. Viele haben den attraktiven Wandkalender bestellt und damit die German Doctors unterstützt – gutes Karma inklusive! www.karma-kalender.de



Das Generalbauunternehmen Feldbauer aus Roding **verzichtete auch 2021 wieder auf Weihnachtsgeschenke** für Partner und Kundinnen und Kunden und spendete unter anderem **3.000 Euro für die German Doctors**. „Wir wollen damit einen kleinen Beitrag leisten, dass Menschen, die Hilfe benötigen und eventuell auch durch Corona noch zusätzlich in Not geraten sind, eine Chance auf Hilfe erhalten“, erklärte die Geschäftsleitung.



Gemeinsam mit der mediserv Bank nahmen wir an den Medimeisterschaften in Ballenstedt teil. Auf dem **Festival für Medizinstudierende** erspielten die Nachwuchsärztinnen und -ärzte **5.000 Euro**, die die mediserv Bank für unser Hilfsprojekt in Kilifi zur Verfügung stellte. Einsatzarzt Dr. Friedemann Egender hielt zusätzlich einen fesselnden Vortrag über seinen Einsatz in Kenia. Wir freuen uns aufs nächste Jahr!



Foto: © Nicolas Scheidtweiler

Weiter hoch hinaus: Nicolas Scheidtweiler hat mit seiner Spendenkampagne „**7summits4help**“ inzwischen **23.483 Höhenmeter** bewältigt und dabei eine Spendensumme von **32.180,68 Euro** zugunsten der German Doctors eingesammelt. Berg Heil! www.7summits4help.com



Der Weihnachtswunsch der German Doctors: **50 sichere Schwangerschaften in Athi River**. Herzlichen Dank an alle, die an unserer Online-Spendenaktion teilgenommen haben und diesen Wunsch erfüllten.

Im April sprach **Langzeitarzt Dr. Tobias Vogt** im **Nachrichtenpodcast** von Zeit online über die dramatische Corona-Situation in Kalkutta. Durch unseren Online-Spendenauftrag kamen **6.500 Euro** für Nothilfe in Indien zusammen. Danke für die große Solidarität!



Fotos: © Dave Davis, André Dietz

Spenden statt Kölsch trinken. Der Karneval musste 2021 wieder ausfallen. **Mit der Aktion #IchBinDochNichtJeck** setzten viele ein Zeichen der **Solidarität** und engagierten sich für Menschen, die durch die Pandemie in große Not gerieten. Es kamen **2.222 Euro** für die German Doctors zusammen. Zahlreiche Prominente und Karnevalsgrößen wie Querbeat, cat ballou, RÄUBER, André Dietz, Ania Niedieck, Nadine Menz, Laura Wontorra, Marco Höger, Ralf Schmitz oder Jana Schölermann waren mit dabei. www.ich-bin-doch-nicht-jeck.de



Einsatzärztin Dr. Ute Leifert wurde für ihr herausragendes Engagement mit dem **Bundesverdienstkreuz** ausgezeichnet. Sie war bereits acht Mal für die German Doctors ehrenamtlich im Einsatz. Wir gratulieren ganz herzlich!

Foto: © Philipp Stark, Stadt-Herne



Dr. Ulrich Höhner berichtete in zwei spannenden Online-Vorträgen über seinen ehrenamtlichen Einsatz im German Doctors-Hilfsprojekt in Athi River. Knapp 400 Teilnehmende hörten ihm gebannt zu. Fast alle äußerten großes Interesse an weiteren solchen Veranstaltungen.

Foto: © German Doctors



Fotos: © Mörz

Weil der alljährliche **Benefiztag des Gymnasiums Füssen** wegen der Pandemie ausfallen musste, liebten sich die Schülerinnen und Schüler kreative Projekte einfallen, um den German Doctors und ihrer Partnerschule in Dhaka, Bangladesch, zu helfen: Die Gymnasiastinnen und Gymnasiasten stellten jeweils ein Kochbuch der französischen und spanischen Küche zusammen, designten Hausaufgabenhefte und falteten Origami-Kraniche. Den Erlös aus dem Verkauf spendeten sie.

Die **Hübner-Gruppe aus Kassel** spendete **25.000 Euro** an die German Doctors. „Wir freuen uns sehr über die Unterstützung von Hübner“, erklärte Dr. Harald Kischlat. „Denn durch die Pandemie hat sich die Lage in unseren Einsatzländern dramatisch verschlechtert – sie bringt unerbittlich den Hunger mit.“

Die **Yodeling Nightingales** spielten in Bad Oeynhausen ein **Benefizkonzert** für die German Doctors. Großartige Hilfe mit großartigem American Folk.

Oldtime Jazz: Die Band **Tiffany and the Nonnos** gab ein Open-Air-Konzert vor dem Kulturform Metzingen und **sammelte Spenden** zugunsten der German Doctors.



Einen **Flohmarkt für den guten Zweck** organisierten Elisabeth Heising und German Doctor Dr. Hermann Bönnisch in Beckum. **3.300 Euro** kamen auf diesem Weg zusammen.

Foto: © Bernd Fernkorn



Birgit Zober aus der Lüneburger Heide startete eine tolle Sommeraktion, um die German Doctors zu unterstützen: Sie versteigerte zwei signierte eigene Streetfotografien und eine wunderschöne **handgearbeitete Decke**.

Foto: © Birgit Zober



Mit jedem Einkauf ohne Extrakosten die German Doctors unterstützen – herzlichen Dank an alle, die sich über das **Charity-Shopping** für unsere Hilfsprojekte engagierten. Amazon Smile, Gooding und Bildungsspenden heißen unsere Partnerportale. Auch viele Payback-Punkte wurden gespendet.

www.german-doctors.de/charity-shopping



Seit vielen Jahren sind wir Charity-Partner beim **Paderborner Osterlauf** und sammeln mit der Spendenmatte Geld für unsere Hilfsprojekte. Das war 2020 und 2021 nicht möglich, umso mehr freuten wir uns, dass die Veranstalter unsere Arbeit auch in dieser schwierigen Zeit mit **2.000 Euro** unterstützten. Einsatzarzt Dr. Gerhard Markus nahm die Spende entgegen.

32 Menschen feierten 2021 Geburtstag, ein Jubiläum oder Hochzeit und **verzichteten auf Geschenke**. Stattdessen starteten sie eine Spendenaktion und baten ihre Freundinnen, Freunde und Gäste, für die German Doctors zu spenden. Eine doppelte Freude!

Projekttreffen 2021

16.01.	Projektseminar Serabu
13.03. – 14.03.	Regionenübergreifendes Projektseminar, online
19.06. – 20.06.	Regionenübergreifendes Projektseminar, online
13.11. – 14.11.	Regionenübergreifendes Projektseminar, online



Endlich wieder Unterricht inklusive Schulspeisung



Das Jahr 2021 der Austrian Doctors

Die Hoffnung, dass das Jahr 2021 weniger turbulent als das vorangegangene sein würde, hat sich für die Austrian Doctors leider nicht erfüllt – weder in Österreich noch in den Projektländern. Trotzdem konnten viele bestehende Hilfsprojekte fortgeführt und auch neue gestartet werden. Geschäftsführer Severin Schwaiger berichtet.



Wasserholen ist meist Aufgabe der Kinder



Im Januar öffneten in Kenia wieder die Schulen



Für die Abschlussklassen war der lange Unterrichtsausfall besonders belastend

Die Situation in unseren Projektregionen war sehr unterschiedlich. Fast das gesamte Jahr waren die Schulen in Bangladesch geschlossen. Doch die Lehrerinnen und Lehrer der von uns geförderten Schulen haben alles gegeben, um die Kinder trotz dieser schwierigen Umstände gut zu unterrichten, vor allem durch Online-Unterricht und Hausbesuche. Da viele der Eltern durch den landesweiten Lockdown vor dem Nichts standen, haben wir mehrere Tausend Lebensmittelpakete an die Familien verteilt.

Engagement für Schulbildung in Kenia

In Kenia wurde der reguläre Schulunterricht schon im Januar 2021 wieder aufgenommen. Durch die großzügige Unterstützung des Landes Salzburg konnten wir in der Ereret-Schule eine Solaranlage installieren, neue Sanitäranlagen bauen und die Wasserversorgung durch weitere Wassertanks verbessern. Durch den gewonnenen Strom können die Schülerinnen und Schüler die im Lehrplan vorgeschriebenen Tablets einsetzen. Zusätzlich können sie die Klassenräume auch nach der Dämmerung für Lerngruppen und Vorbereitungen nutzen. In unserem Community Center in Awasi konnten im Januar der Kindergarten und die Vorschule eröffnet werden. Mehr als 50 Kinder besuchen pro Tag unser Community Center.

Ein neues Projekt entsteht in Äthiopien. Dort unterstützen wir gemeinsam mit der Organisation „Menschen für Menschen“ und dem Land Salzburg ein WASH-Projekt (Water, Sanitation and Hygiene). Durch einen Brunnen wollen wir die Wasserversorgung im nordäthiopischen Dorf Bake Kelate für über 30.000 Menschen sicherstellen.

Wie sich die medizinischen Arztprojekte 2021 entwickelt haben, die wir gemeinsam mit den German

Doctors und den Swiss Doctors betreuen, lesen Sie auf den Seiten 12 bis 27.

Benefiz: Konzert und Stadtlauf

Auch in Österreich hat sich im Jahr 2021 einiges getan. Im Frühling wurde ein neuer Vorstand gewählt. Der Gründer und langjährige Vorsitzende der Austrian Doctors, Dr. Werner Waldmann, bleibt dem Vorstand als Schriftführer-Stellvertreter erhalten. Vorsitzender ist nun der 13-fache Einsatzarzt und ehemalige stellvertretende Vorsitzende Dr. Christian Gross.

Leider mussten auch 2021 wieder einige Benefizveranstaltungen verschoben werden. Im Juli konnten wir aber mit der Salzburger Kultband „Die Querschläger“ ein großartiges Benefizkonzert erleben. Bei ausgelassener Stimmung hatten wir seit Langem wieder die Möglichkeit, einen Abend gemeinsam mit unseren Spenderinnen und Spendern zu verbringen und viele Gespräche zu führen. Im Oktober fand der Charity-Lauf „One Mile for a Smile“ statt. Viele laufbegeisterte Erwachsene und Kinder haben damit die Arbeit der Austrian Doctors unterstützt. Geplant waren zwei weitere Benefizkonzerte, die leider pandemiebedingt nicht stattfinden konnten. Darunter „Balkonien“ mit Biliana Tzinlikova und ein Konzert mit Angelika Kirchschlager. Ebenso konnte der für gewöhnlich sehr gut besuchte Stand der Austrian Doctors auf dem Salzburger Weihnachtsmarkt nicht betrieben werden.

Ende des Jahres ging unsere neue Website online, die nun auf dem neuesten Stand der Technik ist. Sie wird dazu beitragen, die Synergien im DACH-Verband noch effektiver nutzen zu können. Trotz aller Widrigkeiten war es ein erfolgreiches Jahr für uns und wir freuen uns darauf, die verschobenen Veranstaltungen 2022 nachzuholen und neue Dinge zu starten!



Swiss Doctors 2021: Fokus auf Afrika

Die Swiss Doctors waren 2021 in den Hilfsprojekten in Kenia und Sierra Leone besonders aktiv. In der Schweiz war das Jahr weiterhin geprägt von Einschränkungen und Planungsunsicherheiten aufgrund der Corona-Pandemie. So wurde die Öffentlichkeitsarbeit angepasst und trotz allem viel für die gute Sache getan. Präsidentin Dr. Gudrun Jäger berichtet.

Gleich zu Beginn des Jahres 2021 erhielten die Swiss Doctors eine große Anerkennung: Wir bekamen den humanitären Preis der Schweizerischen Gesellschaft für Neonatologie. Damit wurde vor allem die Arbeit auf der Neugeborenenstation im Serabu Community Hospital in Sierra Leone gewürdigt. Auch wenn die Verleihung nicht öffentlich stattfinden konnte, war die Anerkennung eine große Freude.

Vorträge: klein, aber fein

Im Laufe des Jahres gab es in der Schweiz einige Corona-Lockerungen, aber es blieb eine gewisse

Planungsunsicherheit. Deshalb haben sich die Swiss Doctors auf das Platzieren von Zeitungsbeiträgen konzentriert und auf Vorträge im kleinen Rahmen, wie beispielsweise im Völkerkundemuseum in St. Gallen. Auch damit konnten viele interessierte Zuhörerinnen und Zuhörer erreicht werden. Im Spätsommer war es möglich, die jährliche Mitgliederversammlung in Zürich mit vielen persönlichen Begegnungen mit unseren Kolleginnen und Kollegen durchzuführen. Dr. Harald Kischlat, Vorstand der German Doctors, war dabei und wir freuen uns immer über die Gelegenheit zum Austausch und über strategische Gespräche, auch im Hinblick auf neue Partner.

Die im Winter geplanten Weihnachtsmärkte, an denen wir teilnehmen wollten, waren erneut von zahlreichen Restriktionen betroffen. Im Dezember nahmen wir aber mit einer kleinen Gruppe von motivierten Läuferinnen und Läufern am Silvesterlauf in Zürich teil. Es war ein großartiges Event mit vielen Besuchern bei schönem Wetter, das allen Spaß gemacht hat und das wir gern fest in unser Programm aufnehmen möchten.

Gegen weibliche Genitalverstümmelung

Deutlich aktiver als in der Schweiz konnten wir uns in den Hilfsprojekten in Kenia und Sierra Leone einsetzen. Sobald es wieder möglich war, haben schweizerische Ärztinnen und Ärzte in beiden Ländern ehrenamtliche Einsätze geleistet. Von Seiten des Vorstandes waren Dr. Bettina Essers und ich im Frühjahr 2021 in Sierra Leone. In dieser Zeit war ein intensiver Einblick in die Arbeit unserer Partnerorganisation Commit and Act möglich. Während eines Besuchs in einem der Dörfer, wo wir die weibliche Genitalverstümmelung bekämpfen, vermittelten mir Müttern und Töchtern sehr eindrücklich, wie wichtig die Abkehr von dieser grausamen Praxis für sie ist und wie sie ihr Leben verändert hat. Gern wollen wir Swiss Doctors das Commit and Act Programm gezielter unterstützen.

Ausbildung in Kinderheilkunde

Im Herbst startete schließlich ein lange geplantes Ausbildungsprojekt in Sierra Leone, nämlich das zweijährige Training von Studierenden zu Clinical Officers in Kinderheilkunde, bei dem ich von Seiten der Swiss Doctors in der Planung und Vorbereitung eng eingebunden war. Es ist ein lang ersehntes und mit der sierra-leonischen Regierung gemeinsam konzipiertes Programm, um dem Mangel an qualifizierten Fachkräften entgegenzuwirken. Im Oktober begannen die ersten fünf Studierenden mit dem Theorieunterricht in Makeni. Es folgen supervisierte klinische Rotationen. Es ist ein großes Projekt, das wir zusammen mit dem Gesundheitsministerium von Sierra Leone und zwei weiteren internationalen Partnern durchführen und das intensive Vorbereitungen erforderte. Nach vielen Jahren der Planung und Verhandlungen ist es mir als Kinderärztin eine große Freude, dass das Training begonnen hat.



Links: Gudrun Jäger auf Projektbesuch in Sierra Leone
Oben: Tanz ist in dem westafrikanischen Land fester Bestandteil des Alltags
Mitte: Anerkennung unserer Arbeit: der humanitäre Preis der Schweizerischen Gesellschaft für Neonatologie
Unten: Kreativsession für die Mädchen im Programm von Commit and Act





GESICHTER UND IHRE GESCHICHTEN

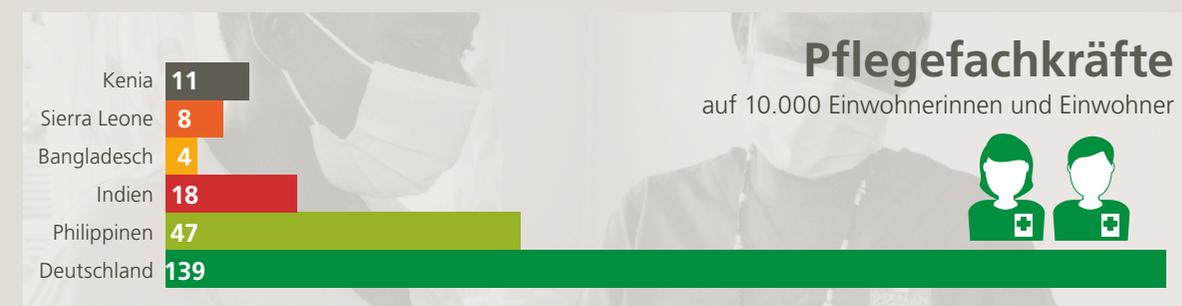
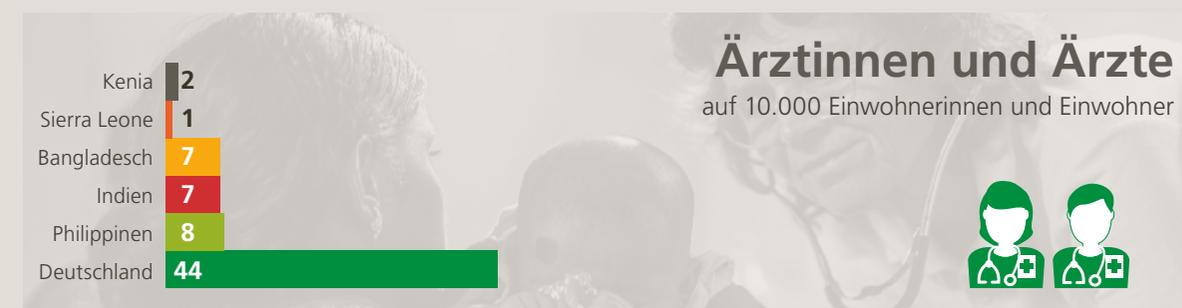
Kinder mit Behinderung werden in Kenia oft versteckt oder verstoßen. Nicht so die 8-jährige Sonja*. Sie hat das große Glück, von ihrer 13-köpfigen Familie liebevoll umsorgt zu werden. Das Mädchen wurde mit Mikrozephalie geboren, einer Unterentwicklung des Kopfes, wie man sie nach einer Zikavirus-Infektion der Mutter während der Schwangerschaft häufig beobachtet. Seit Bea Ammann, Langzeitphysiotherapeutin in unserem kenianischen Kilifi-Projekt, das Mädchen zweimal pro Woche behandelt, verbessert sich seine Lebensqualität zusehends. Bea erklärt der Mutter und der Oma, wie sie zu Hause mit Sonja weiterüben können. „Gemeinsam konnten wir schon Sonjas Bauch- und Rückenmuskulatur stärken. Ein wichtiger Schritt hin zu mehr Beweglichkeit“, erklärt Bea. Und Mutter Priscillar freut sich: „So habe ich meine Tochter noch nie lachen sehen!“ *Name geändert

Medizinische Versorgung: Mangelhaft

Pandemie hat Gesundheitssituation in vielen Ländern weiter verschlechtert

Der zunehmende Mangel an medizinisch ausgebildeten Fachkräften hat in der COVID-19-Pandemie zu einer weiteren Verschlechterung der Gesundheitssituation vieler Menschen in Ländern des globalen Südens geführt. Wie viele beziehungsweise wie wenig Fachkräfte in unseren Projektländern – und zum Vergleich in Deutschland – in den Rubriken Ärztinnen und Ärzte, Pflegefachkräfte sowie Gesundheitsfachkräfte auf 10.000 Einwohnerinnen und Einwohner kommen, zeigt

die Grafik. Gesundheitsfachkräfte, wie es sie in unseren Projektländern gibt, praktizieren in Deutschland übrigens nicht. Hierunter fallen zum Beispiel die Clinical (Health) Officer, eine Position zwischen Pflegefachkraft und Arzt/Ärztin, sowie die Community Health Worker, Gesundheitsbeauftragte auf Gemeindeebene. Die Stärkung des lokalen Gesundheitspersonals als zweite wichtige Säule unserer Arbeit, neben der direkten medizinischen Hilfe, ist heute wichtiger denn je.



Quelle: Weltgesundheitsorganisation (WHO), National Health Workforce Accounts Data Portal

I. Jahresabschluss 2021

Der Vorstand stellt freiwillig einen Jahresabschluss auf, der aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang sowie Lagebericht besteht und auf den allgemeinen kaufmännischen Vorschriften zur Rechnungslegung gemäß §§ 238 bis 263 HGB sowie den Vorschriften für kleine Kapitalgesellschaften im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB gemäß §§ 264 bis 289 beruht. Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (§§ 238 bis 263 HGB). Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gliederungsschema des Gesamtkostenverfahrens angewendet.

I.I Bilanz

Die Jahresabschlüsse des Vereins einschließlich der Buchführung werden regelmäßig von einem durch die Mitgliederversammlung bestellten Wirtschaftsprüfer in berufsüblichem Umfang geprüft. Dementsprechend ist auch der Jahresabschluss 2021 geprüft worden. Der von dem Wirtschaftsprüfungunternehmen Bansbach GmbH geprüfte Jahresabschluss 2021 sowie der dazu erteilte uneingeschränkte Bestätigungsvermerk können auf unserer Website www.german-doctors.de als PDF-Datei heruntergeladen werden. Nachstehend einige wichtige Daten zum Jahresabschluss 2021:

Aktiva in TEUR

	31.12.2021	31.12.2020
Anlagevermögen	5.110	210
Umlaufvermögen:		
Vorräte	0	0
Wertpapiere und Sonstige Vermögensgegenstände	947	774
Bankguthaben, Kassenbestand	8.871	12.974
Rechnungsabgrenzungsposten	19	5
Summe	14.948	13.963

Passiva in TEUR

Rücklagen	13.757	12.797
Rückstellungen	74	59
Verbindlichkeiten	1.117	995
Rechnungsabgrenzungsposten	0	112
Summe	14.948	13.963

Hinweis: Unterschiede im einstelligen Tausenderbereich der dargestellten Summen vom Ergebnis der Addition der gerundeten Einzelwerte sind in Rundungsdifferenzen begründet.

Die Rücklagen entwickelten sich im Geschäftsjahr 2021 wie folgt:

Rücklagen in TEUR

	01.01.2021	Entnahme	Einstellung	31.12.2021
Zweckgebundene Rücklagen gemäß Betriebsmittelrücklage gemäß § 62 Abs. 1 Nr. 1 AO	1.230	0	0	1.230
Freie Rücklage gemäß § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO	5.612	0	330	5.942
Rücklage gemäß § 62 Abs. 3 Nr. 1 AO	5.955	0	630	6.585
Summe	12.797	0	960	13.757

Der Jahresüberschuss von gesamt TEUR 960 wurde mit TEUR 330 in die Freie Rücklage und mit TEUR 630 in die Rücklage für aus Nachlässen zugewandene Mittel eingestellt. Bis auf die Rücklage aus Nachlässen (Rücklage gemäß § 62 Abs. 3 Nr. 1 AO) unterliegen die Rücklagen dem Gebot der zeitnahen Mittelverwendung.

I.II Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung in TEUR

	2021	2020
Vereinerträge	10.763	12.731
Sonstige Erträge	106	68
Personalaufwand	-1.439	-1.287
Abschreibungen Anlagevermögen	-49	-42
Sonstige Aufwendungen	-8.352	-7.459
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6	16
Abschreibungen auf Wertpapiere	-75	-214
Jahresüberschuss	960	3.813
Einstellung in die Rücklagen	-960	-3.813
Bilanzgewinn	0	0

Als gemeinnütziger und mildtätiger Verein finanzieren wir uns im Wesentlichen aus Spenden, Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung und anderer staatlicher Stellen sowie aus Bußgeldeinnahmen. Im Jahr 2021 erhielten wir wiederum ungewöhnlich hohe Erbschaften. Die Kosten für Verwaltung, Öffentlichkeitsarbeit und Spendenwerbung beliefen sich im Berichtszeitraum auf insgesamt 19,92 Prozent aller Aufwendungen. Dieser Rückgang (Vorjahr 21,26 Prozent) ist u. a. darauf zurückzuführen, dass im Berichtsjahr wieder mehr Projektaktivitäten als im Vorjahr durchgeführt werden konnten.

I.III Erträge

Die Erträge (Vereinerträge, Sonstige Erträge und Zinsen) setzen sich wie folgt zusammen:

	2021		2020	
	TEUR	%	TEUR	%
Geldspenden	6.445	59,27	6.276	48,97
Zuwendungen anderer Organisationen	2.096	19,27	1.865	14,55
Zuwendungen der öffentlichen Hand (BMZ)	749	6,89	616	4,81
Bußgelder	132	1,21	250	1,95
Erträge vor Ort	210	1,93	492	3,84
Nachlässe	1.083	9,96	3.200	24,97
Eigenbeteiligung der Ärzte	40	0,37	29	0,23
Sachspenden	8	0,07	4	0,03
Übrige	112	1,03	83	0,65
Summe	10.875	100,00	12.815	100,00

Die uns von unseren Spendern zur Verfügung gestellten Geld- und Sachmittel haben mit TEUR 6.453 ein höheres Volumen als im Vorjahr. Auch die Zuwendungen anderer Organisationen haben den Wert des Vorjahres übertroffen. Über den Verein „Hilfe, die bleibt e.V.“ ist der German Doctors e.V. mit den Schwesternvereinen Austrian Doctors und Swiss Doctors verbunden. Von diesen wurden in 2021 TEUR 225 an den German Doctors e.V. zur Projektfinanzierung weitergeleitet.

Die Nachlässe haben wiederum die langjährigen Werte weit überschritten. Die Bußgelder haben im Vergleich zum Vorjahr einen niedrigeren Wert erreicht. Diese Einnahmen können wie die Zugänge aus Sonderaktionen von uns nur in geringem Maße beeinflusst werden. Die Einnahmen aus Bundesmitteln liegen aufgrund der Pandemie unter den für 2021 budgetierten Planzahlen.

Die Erträge aus allgemeinen Geldspenden sind nicht identisch mit den Geldzuflüssen. Spendeneingänge mit besonderer Zweckbindung und damit im Falle der Nichterfüllung des Zwecks verbundener Rückzahlungsverpflichtung gehen nicht direkt in die Erträge ein, sondern werden zunächst passiviert. Die Geldzuflüsse des Jahres 2021 aus allgemeinen Spenden (TEUR 6.720) sowie die Geldzuflüsse von anderen Organisationen (TEUR 1.941) betragen insgesamt TEUR 8.661. Von diesem Betrag wurden TEUR 800 als zweckgebundene Spenden passiviert. Der Gesamtbetrag der passivierten Spenden von TEUR 918 beinhaltet auch zweckgebundene Spenden aus Vorjahren in Höhe von TEUR 118.

I.IV Ausgaben

Das Gesamtvolumen der Aufwendungen (Personalaufwendungen, Abschreibungen und Sonstige Aufwendungen) betrug im Jahr 2021 TEUR 9.916 (i. Vj. TEUR 9.002). Nach dem vom Deutschen Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) empfohlenen Verfahren der Kostenordnung gliedern sich unsere Ausgaben im Geschäftsjahr 2021 wie folgt auf:

Ausgaben Programmarbeit, Öffentlichkeitsarbeit/Fundraising und Verwaltung in TEUR

	Gesamt	Programm- arbeit	Werbung/ Öffentlichkeits- arbeit	Verwaltung	Vermögens- verwaltung
Personalaufwand	2.677	1.915	489	273	0
Sach- und sonstige Ausgaben	7.239	5.928	1.077	136	98
Gesamtaufwendungen lt. GuV	9.916	7.843	1.566	409	98
Gesamtausgaben in %	100,00	79,10	15,79	4,12	0,99
Vorjahr in %	100,00	76,36	15,33	5,93	2,38

* Im Personalaufwand für Programmarbeit sind TEUR 1.239 als Personalaufwand für lokale Projektmitarbeiter enthalten.

Von den Ausgaben für die Programmarbeit entfallen auf:

Ausgaben Programmarbeit in TEUR

	2021	2020	Veränderung
Arztprojekte	3.181	3.064	117
Ergänzungsprogramme zu Arztprojekten	1.416	1.050	366
Staatlich geförderte Projekte	880	725	155
Sonstige Partnerprojekte	1.563	1.428	135
Zwischensumme	7.040	6.267	773
Aufwendungen für die Projektbegleitung	803	607	196
Gesamt	7.843	6.874	969

II. Arztprojekte in Zahlen

II.1 Kosten der Arztprojekte

Die Arztprojekte sind der Schwerpunkt unserer Tätigkeit. Im Jahr 2021 gab es 14 Projekte in sechs Ländern. Umfang und Tätigkeitsschwerpunkte dieser Arztprojekte sind sehr unterschiedlich, was sich auch im Ausmaß der von uns für diese Projekte aufgewendeten Mittel ausdrückt. Hier zunächst ein Überblick der für die Arztprojekte angefallenen Ausgaben in den Jahren 2019 bis 2021:

Ausgaben in TEUR	2019	2020	2021	2019-2021
Mindanao/Philippinen	566	514	20	1.100
Mindoro und Manila/Philippinen	241	229	263	733
Luzon/Philippinen	116	80	84	280
Samar/Philippinen	0	60	114	174
Kalkutta/Indien	384	226	415	1.025
Dhaka/Bangladesch	113	98	142	353
Chittagong/Bangladesch	257	170	243	670
Chandraghona/Bangladesch	34	0	0	34
Srimangal/Bangladesch	0	0	2	2
Nairobi/Kenia	802	735	870	2.407
Athi River/Kenia	0	145	254	399
Kilifi/Kenia	0	56	233	289
Asumbi/Kenia	61	0	0	61
Serabu/Sierra Leone	949	693	317	1.959
Flüchtlingshilfe/Griechenland*	0	3	137	140
Seenotrettung/Mittelmeer	0	35	50	85
Allgemeine Arztprojektkosten	29	20	37	86
Summe	3.552	3.064	3.181	9.797

* Das Projekt wurde bis 2020 ausschließlich unter Partnerprojekten aufgeführt. Ab 2021 sind dort auch freiwillige Ärztinnen und Ärzte im Einsatz. Zur Vorbereitung der Einsätze fielen in 2020 geringe Kosten an, daher hier zusätzlich schon als Arztprojekt eingruppiert.

Ärztinnen und Ärzte im Einsatz

Seit Gründung unserer Organisation im Jahr 1983 haben unsere ehrenamtlich arbeitenden Ärztinnen und Ärzte 7.701 Einsätze realisiert. Diese wurden von 3.488 Medizinerinnen und Mediziner geleistet, von denen etliche wiederholt in den Projekten arbeiteten. Karte I zeigt die Einsatzzahlen in den einzelnen Projekten für

das Jahr 2021. Karte II bildet die Gesamteinsätze der Medizinerinnen und Mediziner in den derzeit laufenden Projekten ab. Karte III führt die Einsätze der Ärztinnen und Ärzte in abgeschlossenen Projekten sowie deren Sondereinsätze auf. (Stand: 31. Dezember 2021)

Karte I: Anzahl der Einsätze unserer Ärztinnen und Ärzte 2021



* in diesen Projekten waren pandemiebedingt in 2021 keine Einsätze möglich

Im Jahr 2021 haben 87 Ärztinnen und Ärzte 88 Einsätze für Menschen durchgeführt, die sich ohne die Hilfe aus Deutschland keinen Arztbesuch und keine Medikamente leisten können. In die Zahl der Einsätze pro Jahr fließen auch immer diejenigen ein, die noch im Vorjahr begonnen haben bzw. über das Jahresende hinausgehen.

Karte II: Anzahl der Einsätze von 1983 bis einschließlich 2021 in den aktuellen Projekten



Karte III: Einsätze in abgeschlossenen Projekten und Sondereinsätze



III. Ergänzungsprogramme

III.I Ausgaben für arztprojektnahe Ergänzungsprogramme nach Ländern

Neben den Arztprojekten engagiert sich der German Doctors e.V. in 15 thematisch und räumlich mit der medizinischen Arbeit unserer Ärztinnen und Ärzte eng verbundenen Ergänzungsprogrammen. Dazu gehören beispielsweise das Pushpa Home und das St. Thomas Home, die beiden Tuberkulose-Krankenhäuser in Kalkutta, und auch unser HIV-Programm in Nairobi. Die für die Ergänzungsprogramme getätigten Ausgaben in den letzten drei Jahren stellen sich, nach den Empfängerländern geordnet, wie folgt dar:

Ausgaben nach Ländern in TEUR

	2019	2020	2021	2019-2021
Indien	753	491	609	1.853
Kenia	174	247	181	602
Bangladesch	173	196	113	482
Philippinen	65	35	286	386
Sierra Leone	0	80	227	307
Summe	1.165	1.049	1.416	3.630

III.II Ausgaben für arztprojektnahe Ergänzungsprogramme nach Themen

Nach Themen geordnet stellen sich die Ausgaben wie folgt dar:

Ausgaben nach Themen in TEUR

	2019	2020	2021	2019-2021
Gesundheits- und gesundheitsbezogene Programme	986	848	1.295	3.129
Bildungsprojekte	173	196	114	483
Sozialarbeit	6	5	7	18
Summe	1.165	1.049	1.416	3.630

IV. Partnerprojekte

Neben den Hilfsleistungen des Vereins im Rahmen der Arztprojekte und der mit diesen thematisch und räumlich eng verbundenen Ergänzungsprogramme leisten wir umfangreiche Hilfe durch Partner auf den Gebieten Erziehung, Agrarwirtschaft und Umwelt, Gesundheit, Frauenrechte, Kreditprogramme, Katastrophenhilfe, Sozialarbeit und Gemeindeentwicklung in derzeit 31 Partnerprojekten in elf Ländern. Die Unterstützung reicht von einer einmaligen Hilfe von 500 Euro bis hin zu einem Vier-Jahres-Projekt der Entwicklungszusammenarbeit mit einem finanziellen Volumen von über 500.000 Euro. Die großen Partnerprojekte werden von den staatlichen Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit, vor allem vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), kofinanziert. Dabei stellen in der Regel das BMZ 75 Prozent und der Verein 25 Prozent der Mittel zur Verfügung. Andere Projekte finanzieren Unternehmen oder private Unterstützerverkreise. Wir besuchen die Projekte nach Möglichkeit regelmäßig.

Die lokale Verankerung der Projekte, die fachliche Kompetenz unserer Partner sowie der direkte Ansatz bei den Begünstigten stellen sicher, dass unsere Maßnahmen unmittelbar auf die Nöte und Bedürfnisse unserer Adressaten abzielen und die Mittel effizient eingesetzt werden.

IV.I Ausgaben für Partnerprojekte 2019 bis 2021

Eine Ausgabenübersicht der Projekte nach Themenschwerpunkten für die letzten drei Geschäftsjahre gibt die nachstehende Tabelle:

Ausgaben Partnerprojekte 2019–2021 in TEUR

	2019				2020			2021			2019–2021
	BMZ, GIZ, AA*	Übrige	Gesamt		BMZ, GIZ, AA*	Übrige	Gesamt	BMZ, GIZ, AA*	Übrige	Gesamt	
Bildungsprojekte	254	108	362		343	106	449	224	95	319	1.130
Einkommen schaffende Maßnahmen / Kleinkredite	0	14	14		0	4	4	0	0	0	18
Gesundheits- und gesundheitsbezogene Programme	261	151	412		66	282	348	441	483	924	1.684
Frauenrechte	0	89	89		0	111	111	0	141	141	341
Agrar- und Umweltschutzprogramme	289	11	300		124	15	139	0	43	43	482
Sozialarbeit	127	20	147		0	45	45	0	9	9	201
Katastrophenhilfe	0	121	121		0	794	794	0	756	756	1.671
Flüchtlingshilfe (Kategorie neu eingeführt in 2020)	–	–	–		0	58	58	0	19	19	77
Gemeindeentwicklungsprogramme	9	0	9		192	0	192	215	0	0	416
Sonstiges	0	0	0		0	13	13	0	17	232	30
Summe	940	514	1.454		725	1.428	2.153	880	1.563	2.443	6.050

* BMZ = Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung,
GIZ = Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit, AA = Auswärtiges Amt

Die Schwerpunkte unserer Partnerprojektarbeit in den letzten drei Jahren liegen in Bangladesch, Indien und auf den Philippinen. Die folgenden Tabellen sind nach Kontinenten und Ländern geordnet.

IV.II Ausgaben für Partnerprojekte in Afrika

Ausgaben Afrika 2019–2021 in TEUR

	2019				2020			2021			2019–2021
	BMZ, GIZ, AA	Übrige	Gesamt		BMZ, GIZ, AA	Übrige	Gesamt	BMZ, GIZ, AA	Übrige	Gesamt	
Kenia	0	33	33		0	202	202	25	413	438	673
Kamerun	0	4	4		0	3	3	0	4	4	11
Madagaskar	0	0	0		0	19	19	0	0	0	19
Sierra Leone	0	3	3		0	26	26	0	116	116	145
Uganda	0	6	6		0	144	144	0	170	170	320
Zimbabwe	0	21	21		0	13	13	0	26	26	60
Summe	0	67	67		0	407	407	25	729	754	1.228

IV.III Ausgaben für Partnerprojekte in Asien

Ausgaben Asien 2019–2021 in TEUR

	2019				2020			2021			2019–2021
	BMZ, GIZ, AA	Übrige	Gesamt		BMZ, GIZ, AA	Übrige	Gesamt	BMZ, GIZ, AA	Übrige	Gesamt	
Bangladesch	254	14	268		343	440	783	278	245	523	1.574
Indien	117	97	214		0	81	81	0	249	249	544
Irak	0	0	0		0	5	5	0	11	11	16
Philippinen	385	259	644		382	406	788	577	293	870	2.302
Summe	756	370	1.126		725	932	1.657	855	798	1.653	4.436

IV.IV Ausgaben für Partnerprojekte in Lateinamerika

Ausgaben Lateinamerika 2019–2021 in TEUR

	2019				2020			2021			2019–2021
	BMZ, GIZ, AA	Übrige	Gesamt		BMZ, GIZ, AA	Übrige	Gesamt	BMZ, GIZ, AA	Übrige	Gesamt	
Bolivien	0	5	5		0	0	0	0	0	0	5
Brasilien	0	5	5		0	0	0	0	0	0	5
Guatemala	0	4	4		0	0	0	0	0	0	4
Nicaragua	0	21	21		0	23	23	0	27	27	71
Peru	183	0	183		0	0	0	0	0	0	183
Summe	183	35	218		0	23	23	0	27	27	268

IV.V Ausgaben für Partnerprojekte in Europa

Ausgaben Europa 2019–2021 in TEUR

	2019				2020			2021			2019–2021
	BMZ, GIZ, AA	Übrige	Gesamt		BMZ, GIZ, AA	Übrige	Gesamt	BMZ, GIZ, AA	Übrige	Gesamt	
Griechenland	0	41	41		0	66	66	0	9	9	116
Allgemeinkosten Partnerprojekte	0	1	1		0	0	0	0	0	0	1
Summe	0	42	42		0	66	66	0	9	9	117

Transparenz und Kontrolle sind uns wichtig!

Welche Ziele streben wir an? Woher stammen unsere Mittel? Wie verwenden wir sie und wer entscheidet darüber? Einheitliche Veröffentlichungspflichten für gemeinnützige Organisationen gibt es in Deutschland nicht. Transparenz über unsere Arbeit und unsere Leitlinien herzustellen, versteht sich für uns dennoch von selbst.

Geprüfte Verwendung der Mittel

Verantwortungsbewusst mit den uns anvertrauten Geldern umzugehen, ist für uns selbstverständlich. So berücksichtigen wir zum Beispiel bei der Vergütung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der beiden Vorstände unseren Status der Gemeinnützigkeit. Auch bewegt sich die Vergütung im branchenüblichen Rahmen. Die Vergütung der Mitarbeitenden richtet sich nach der Verantwortung der jeweiligen Position, der Erfahrung und dem zeitlichem Umfang der Tätigkeit sowie der Dauer der Zugehörigkeit und dem Alter. Der German Doctors e.V. beschäftigte 2021 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in vier Entgeltgruppen, die hier mit ihrem durchschnittlichen Jahresbruttogehalt (bezogen auf Vollzeitstellen) aufgeführt werden. Sachbearbeitung: 38.605 Euro, Referate/Stabsstellen: 46.844 Euro, Teamleitung: 67.272 Euro, Vorstand: 82.973 Euro. Die tatsächlichen individuellen Jahresbruttogehälter werden hier aus Datenschutzgründen nicht veröffentlicht. Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) bestätigt uns seit seiner Gründung 1992 mit der Verleihung des Spendensiegels alljährlich die korrekte Planung, Durchführung, Abrechnung und Kontrolle der Projektarbeit sowie den haushälterischen Umgang mit den notwendigen Ausgaben für Verwaltung, Öffentlichkeitsarbeit und Spenderbetreuung. Darüber hinaus bekennen wir uns zur Einhaltung der Maßgaben des VENRO-Kodex zur entwicklungsbezogenen Öffentlichkeitsarbeit, des VENRO-Kodex zu Transparenz, Organisationsführung und Kontrolle, des VENRO-Kodex Kinderrechte und der Selbstverpflichtungserklärung der Initiative Transparente Zivilgesellschaft.

Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising

Unsere Öffentlichkeitsarbeit und das Fundraising dienen dem Zweck, unsere Organisation öffentlich bekannt zu machen und das Spendenvolumen, das unsere Projekte absichert, zu erhalten. Unsere Ausgaben in diesem Bereich lagen im Jahr 2021 bei 20 Prozent der Gesamtausgaben. Eine detaillierte Aufstellung aller Ausgaben finden Sie auf Seite 45. Zugunsten einer hohen Effizienz legen wir einige Bereiche der Öffentlichkeitsarbeit und des Fundraisings in die Hände externer Dienstleister, zum Beispiel bei der Erstellung der Spendenmailings, der technischen Weiterentwicklung der Website oder der Gewinnung neuer Unterstützerinnen und Unterstützer. Die wichtigsten Partner sind hierbei Trebbau direct media, Jungmut und Teledialog. Es bestand im Berichtszeitraum eine Unternehmenskooperation, in der im Rahmen eines Lizenzvertrags Logo und Name der Organisation für gewerbliche Zwecke im Sinne des DZI-Spendensiegel-Standards Nr. 3h zur Verfügung gestellt wurde. Erfolgsabhängige Vergütungen im Bereich der Mittelbeschaffung leisten wir nicht.

Vermeidung von Korruption

Die Mitgliederversammlung hat Mitte 2013 einen „Verhaltenskodex zur Prävention von Korruption und Interessenkonflikten“ beschlossen. Der Kodex, der sich insbesondere auf unsere Mitglieder sowie alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erstreckt, gibt neben der Definition von Korruption, korrumpierendem und korruptem Verhalten und deren Geltungsbereichen Leitlinien zur Vermeidung von Korruption vor. Dazu zählt

zum Beispiel das Verbot, Geschenke, Bewirtung oder Spesenvergütungen anzubieten oder anzunehmen, soweit diese das Zustandekommen von Geschäften beeinflussen können und den Rahmen vernünftiger und angemessener Aufwendungen überschreiten. Mitglieder des Präsidiums, mit ihnen verbundene Unternehmen oder Organisationen dürfen in der Regel keine bezahlte Tätigkeit für uns ausführen. Hinsichtlich der Auswahl von Bewerberinnen und Bewerbern für bezahlte Arbeits- oder Dienstleistungsverhältnisse dürfen Mitglieder und ehrenamtliche Mitarbeitende sowie mit ihnen verbundene Organisationen und Unternehmen nicht durch Vorteile gegenüber anderen Bewerbern begünstigt werden. Um Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit bei der Verwendung der vom Verein eingesetzten Mittel zu gewährleisten, holen wir vor größeren Auftragsvergaben Vergleichsangebote ein. Unsere Ombudsperson ist Ansprechpartner für Korruptionsverdachtsfälle in den Projekten.

Kontrolle der Mittelverwendung

Der handelsrechtliche Jahresabschluss 2021 mit Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang sowie einem Lagebericht wurde wie in den Vorjahren von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Bansbach GmbH geprüft (erstmalig zusätzlich nach § 53 Haushaltgrundsatzgesetz) und hat den uneingeschränkten Prüfungsvermerk erhalten. Hinsichtlich der Verwendung der in Projekte geleiteten Mittel führen wir laufende Kontrollen der Projektabrechnungen durch und überprüfen die Mittelverwendung im Rahmen von Projektbesuchen sowie anhand von Vergleichen der Ergebnisse mit dem für die geplanten Maßnahmen vorgesehenen Budget. Zudem wird die Rechnungslegung der Projekte vor Ort von vereidigten Buchprüfern kontrolliert. In 2021 konnte aufgrund der Pandemie nur ein Projektbesuch in unserem Arztprojekt in Griechenland durch die Vorständin, die Präsidentin und eine Projektreferentin stattfinden. Die Maßnahmen zur Kontrolle von Abrechnungen und Belegen haben wir intensiviert, ebenso den Online-Austausch. Der Medikamentenverbrauch wurde in den Arztprojekten dokumentiert und monatlich an die Geschäftsstelle nach Bonn übermittelt. Durch den Abgleich mit den Patientenzahlen und den Diagnosen der Ärztinnen und Ärzte beugen wir Missbrauch vor. Zum Start mehre-

rer neuer Projekte haben wir Baseline-Daten jeweils in Kenia, Bangladesch, Indien und auf den Philippinen erhoben. Bei zwei Projekten auf den Philippinen wurden interne Evaluationen durchgeführt. Neue Methoden wie partizipative Aktionsforschung wurden ebenso eingeführt wie M&E-Systeme in neuen Projekten. Im Rahmen unserer COVID-Nothilfe-Projekte fanden mehrere Post-Distribution Assessments statt.

Maßnahmen zum Kinderschutz

Als Vertreter einer medizinischen, sozialen und humanitären Hilfsorganisation kommen unsere Einsatzärztinnen und -ärzte sowie die lokalen Projektmitarbeitenden mit unzähligen Kindern in Kontakt, sodass wir uns dem aktiven Schutz vor Kindesmisshandlung verschrieben haben. Das bedeutet: Bei allen Mitarbeitenden stellen wir sicher, dass sie sich in der Vergangenheit nicht des Kindesmissbrauchs schuldig gemacht haben. Darüber hinaus haben wir einen Verhaltenskodex entwickelt, den alle unsere Mitarbeitenden, ehrenamtlich arbeitende Ärztinnen und Ärzte und Projektbesucherinnen und -besucher unterschreiben müssen. Darin verpflichten sie sich zum Beispiel, Kinder nur in Anwesenheit eines zweiten Erwachsenen und einer erwachsenen Begleitperson zu behandeln und den Verdacht auf Missbrauch durch andere Mitarbeiter oder Mitarbeiterinnen zu melden. In regelmäßigen Abständen führen wir Schulungen und Seminare zum richtigen Verhalten gegenüber Kindern sowie Kinderschutz-Audits durch.

Wir übernehmen die ökologische Verantwortung für unsere Flugreisen, indem wir Kompensationszahlungen an die Organisation atmosfair leisten.

Mehr Informationen finden Sie auf unserer Website: www.german-doctors.de/transparenz



www.dzi.de www.venro.org www.transparency.de

Vereinsstruktur und Netzwerk

Der German Doctors e.V. (bis 31. Mai 2013 „Ärzte für die Dritte Welt – German Doctors e.V.“) ist ein beim Amtsgericht Bonn unter der Nummer VR 9695 eingetragener gemeinnütziger und mildtätiger Verein. Unsere Organe sind die Mitgliederversammlung, das Präsidium und der Vorstand. Das Präsidium kann ein Kuratorium einsetzen und dessen Mitglieder berufen. Von diesem Recht hat das Präsidium Gebrauch gemacht.

Vereinsstruktur

Die Struktur des Vereins entspricht der Beschlussfassung der Mitgliederversammlung vom 20. November 2010. Sie erfüllt sowohl die Anforderungen des Verbands VENRO zur Organisationsführung, wie sie in dessen Verhaltenskodex vom 10. Dezember 2009 niedergelegt sind, als auch die ähnlich gefassten Anforderungen des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI Spenden-Siegel). Die Mitgliederversammlung legt die Richtlinien für die Arbeit des Vereins fest, stellt unter anderem den Jahresabschluss sowie den Jahresbericht fest und wählt die Mitglieder des Präsidiums. Das Präsidium besteht aus der Präsidentin, der Vizepräsidentin und drei Beisitzenden. Seine Mitglieder sind ehrenamtlich tätig und werden durch die Mitgliederversammlung mit einfacher Mehrheit der anwesenden Mitglieder für eine Amtsdauer von drei Jahren gewählt. Das Präsidium ist für die Umsetzung der Beschlüsse der Mitgliederversammlung verantwortlich, insbesondere beschließt es über die Strategien des Vereins und die Grundsätze der Projektförderung. Es entscheidet über die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und berät und überwacht den Vorstand in der Geschäftsführung. Der Vorstand besteht aus dem Generalsekretär und mindestens einer weiteren Person. Seine Mitglieder sind hauptamtlich für den Verein tätig. An die Gremiumsmitglieder zahlen wir keine Aufwandsentschädigung.

German Doctors Stiftung

Unsere unselbstständige Stiftung existiert seit dem 31. März 2002 – damals gegründet unter dem Namen

„Ärzte für die Dritte Welt Stiftung“. Im Jahr 2015 wurde sie umbenannt in „German Doctors Stiftung“. Der Stiftungszweck dient den ausschließlichen und unmittelbar gemeinnützigen und mildtätigen Zwecken des German Doctors e.V. durch ideelle und materielle Unterstützung.

Netzwerk und Unterstützer

Hervorzuheben sind hierbei:

Mitgliedschaften

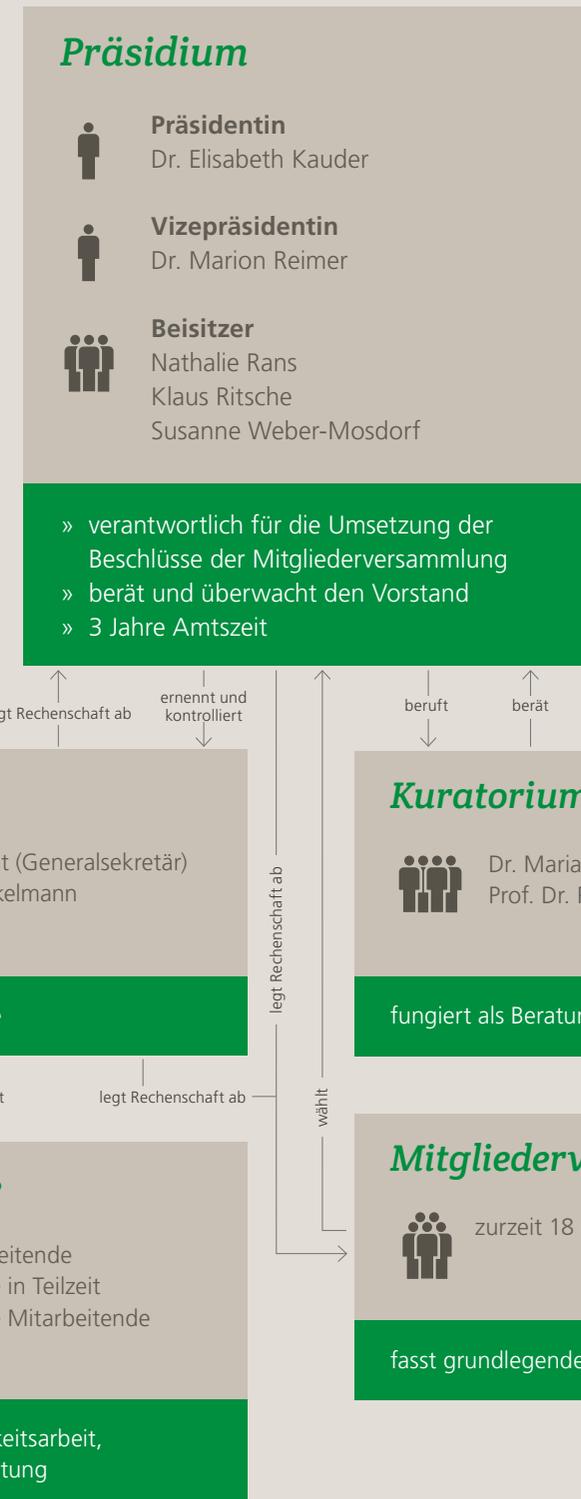
- Der German Doctors e.V. ist
- » Gründungsmitglied von VENRO, dem Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e.V.
 - » assoziiertes Mitglied im Bündnis Entwicklung Hilft
 - » Mitglied im Aktionsbündnis gegen Aids
 - » Mitglied der Initiative Erlassjahr
 - » Mitglied im AKLHÜ e.V. – Netzwerk und Fachstelle für internationale personelle Zusammenarbeit
 - » Mitglied des Deutschen Netzwerks gegen vernachlässigte Tropenkrankheiten (DNTDs)
 - » Bündnispartner bei UNITED4RESCUE
 - » Mitglied im Verein „Hilfe, die bleibt e.V.“

Unterstützerkreis

Seit dem 7. April 2011 existiert der sogenannte Unterstützerkreis der German Doctors. Mit diesem Kreis engagierter Unternehmer entwickeln wir gemeinsam Projekte, um den Menschen in unseren Einsatzländern noch besser helfen zu können und um in Deutschland zusätzliche Mittel für unsere Arbeit einzuwerben.

Austrian Doctors and Swiss Doctors

Seit Jahren engagieren sich auch österreichische und schweizerische Ärztinnen und Ärzte in unserem Namen für die Ärmsten der Armen. Im Jahr 2008 schlossen sich die österreichischen Kollegen zu einem eigenen Verein, den heutigen Austrian Doctors, zusammen. Im März 2018 folgten die Schweizer Ärzte mit der Gründung der Swiss Doctors. Mit beiden Schwesterorganisationen bilden wir durch die Zusammenarbeit im „Hilfe, die bleibt e.V.“ einen starken Verbund.



Risikoeinschätzung

Wie in den Vorjahren haben wir die finanziellen Verhältnisse des Vereins über eine Budgetierung gesteuert und kontrolliert. Sie ermöglichte uns einen zielgerichteten und planmäßigen Einsatz unserer Mittel. Wesentliche Risiken unserer Arbeit sehen wir in den folgenden Punkten:

- ausreichende Verfügbarkeit von Mitteln für unsere Arzt- und Partnerprojekte
- genügende, kontinuierliche Abdeckung des Bedarfs an einsatzbereiten ehrenamtlichen Ärztinnen und Ärzten
- ungehindertes und ungefährdetes Tätigwerden unserer Ärztinnen und Ärzte in den Projekten

Wir beobachten genau die politische Situation in allen Einsatzländern und sind in engem Kontakt mit verschiedenen international tätigen Institutionen, um zu begründeten Einschätzungen der jeweiligen Sicherheitslage zu kommen.

Aus den Erfahrungen der letzten Jahre und den Reaktionen nach der Umbenennung des Vereins wissen wir, dass wir einen treuen Kreis privater Spender sowie uns unterstützender Unternehmen und Stiftungen haben, dem wir ein kontinuierliches Spendenaufkommen verdanken. Um die Arbeit des Vereins langfristig abzusichern, ist es eine der wichtigsten Aufgaben der nächsten Jahre, das Spendenvolumen zu steigern und die Vermögenslage des Vereins zu stärken. Nur so können wir dauerhaft die Finanzierung unserer Arztprojekte gewährleisten.

Für die Arzteinsätze konnten und können wir auf einen großen Pool engagierter Medizinerinnen und Mediziner zugreifen. Von dieser Seite steht unserer Hilfsarbeit auch in absehbarer Zukunft nichts im Wege.

Fortdauernde Einschränkungen durch die Pandemie

Nach wie vor beeinflusst die Corona-Pandemie unsere Arbeit. Auch heute (Stand Mai 2022) sind wir weit entfernt von einer Normalisierung im Sinne einer Rückkehr

zur Entsendung von Sechswochen-Ärztinnen und -Ärzten in alle Projektregionen. Durchgängig waren und sind zwei Langzeitärzte vor Ort – auf Luzon und in Kalkutta. In die Afrika-Projekte sowie nach Griechenland konnten wir Anfang 2021 wieder Kurzzeitärztinnen und -ärzte entsenden. Auch unter den erschwerten Bedingungen gelang es uns, die Arbeit in allen unseren Projekten fortzuführen. Die medizinische Betreuung der Patienten übernahmen fast ausschließlich lokale Fachkräfte; in mehreren Projekten konnten wir einheimische Ärztinnen und Ärzte zur vorübergehenden Unterstützung gewinnen. Seit der ersten Jahreshälfte 2022 sind wieder Einsätze auf den Philippinen und in Indien möglich, allerdings sind die bürokratischen Hürden bei den Einreiseformalitäten in diesen Ländern und in Bangladesch merklich höher geworden. Insgesamt werden die Spielräume für zivilgesellschaftliche Betätigungen in vielen unserer Einsatzländer enger.

Mitte 2021 haben wir uns entschieden, die Kooperation mit dem Träger des Serabu Hospitals, Sierra Leone, zu beenden, da trotz langer Bemühungen unsererseits der Partner nicht bereit war, dringend notwendige Verbesserungen seiner administrativen Abläufe und des Finanzcontrollings umzusetzen.

Durchgängig mussten wir in unseren Projekten auch in 2021 die materielle Hilfe erhöhen und zusätzliche Projekte zur Unterstützung der notleidenden Bevölkerung fortführen. Nach zwei Jahren Pandemie, von der sich auch unsere Einsatzländer noch nicht erholt haben, treffen nun die aufgrund des Ukraine-Krieges extrem stark steigenden Transportkosten und Lebensmittelpreise unsere Zielgruppen besonders hart. Nothilfe – meist in Form von Nahrungsmittelpaketen – werden wir vermehrt auch in den nächsten Monaten leisten müssen. Ende Februar 2022 haben wir uns entschieden, auch Projekte im Rahmen der Ukrainehilfe zu unterstützen. Finanziell können die damit verbundenen zusätzlichen Ausgaben durch zweckgebundene Spenden und Mittel, die wir als assoziiertes Mitglied beim Bündnis Entwicklung Hilft beantragen können, gedeckt werden.

DANKE-SCHÖN

Lilian sagt allen Unterstützerinnen und Unterstützern der German Doctors von Herzen DANKE – stellvertretend für unsere rund 190.000 Patientinnen und Patienten aus dem Jahr 2021.

Für die Geburt ihres dritten Kindes brauchte die junge Frau weder auf fachkundige Begleitung verzichten – unbegleitete Hausgeburten sind in der Region sehr häufig – noch sich auf den langen, für Mutter und Kind mit Risiken verbundenen Weg in eine entfernte Klinik machen. Ihr Sohn Ben* hat im neu gebauten Kreißsaal der Bomani-Malde Dispensary das Licht der Welt erblickt. „Ganz anders als bei den ersten beiden Schwangerschaften habe ich dieses Mal

der Geburt sehr ruhig und angstfrei entgegengesehen. Ich wusste, dass ich Tag und Nacht im Kreißsaal der Dispensary ankommen und dort bestens betreut entbinden konnte. Auch durch die Monate der Schwangerschaft wurde ich sehr gut begleitet, und ich weiß, dass wir jederzeit medizinische Hilfe bekommen, sollten Ben, seine Geschwister, mein Mann oder ich einmal krank sein. Das ist ein gutes Gefühl.“

*Name geändert

Impressum

Kontakt

German Doctors e.V.
Löbestraße 1a | 53173 Bonn
Tel. +49 (0)228 387597-0
Fax +49 (0)228 387597-20
E-Mail info@german-doctors.de
www.german-doctors.de

Bildnachweise

German Doctors e.V. (S. 3 oben, S. 8, 9 oben, S. 10, 11 oben, S. 12 – 17, S. 21 – 23, S. 25 – 26, S. 31 unten, S. 38 – 39)
Austrian Doctors (S. 36 – 37)
Guillaume Duez (S. 9 unten rechts, S. 27 rechts)
Bernd Fernkorn (S. 30 oben rechts)
Miro May (S. 24)
Chantal Neumann (Titel, S. 3 oben links, S. 11 unten, S. 20 links, S. 30 (außer oben rechts), 31 Mitte, S. 61)
Hartmut Schwarzbach (S. 3 unten, S. 4, 9 unten links,

S. 20 rechts, S. 40)
Nici Wegener (S. 27 links)

Druck

Köllen Druck + Verlag GmbH

Redaktion

Chantal Neumann
Dr. Harald Kischlat
Sabine Anne Lück Konzept und Text

Gestaltung

imagedesign Astrid Sitz

Helfen und informieren Sie sich online!

Sie möchten mehr über uns und unsere Projekte erfahren? Kein Problem! Halten Sie sich doch online über die Aktivitäten der German Doctors auf dem Laufenden. Auf unserer Website, in unserem Newsletter sowie über unsere Social-Media-Kanäle erfahren Sie alles Wissenswerte. Selbstverständlich können Sie online auch unkompliziert spenden, eine Projektpatenschaft abschließen und mit uns in Kontakt treten.



german-doctors.de



facebook.com/GermanDoctors



twitter.com/GermanDoctors



instagram.com/german_doctors



linkedin.com/company/german-doctors



german-doctors.de/youtube



german-doctors.de/blog





Spendenkonto

Bank für Sozialwirtschaft

IBAN DE26 5502 0500 4000 8000 20

BIC BFSWDE33MNZ

Stichwort: Ärztliche Hilfe